



# **Abendopfer**

**MacDuff, John Ross**

# Vorwort

Ich bin der Meinung, es sei an der Zeit, von unseren Vätern und Müttern im Glauben zu lernen, was und wie sie geglaubt haben. Viel Wissen ist im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen, und dafür ist manche Torheit ins Christentum eingeflossen.

Deshalb gibt es die Glaubensstimme, und deshalb gibt es auch die Bücher, die Ihr hier herunterladen könnt. Manche Autoren sind Euch sicher bekannt, andere eher weniger.

Ich stimme nicht mit allem überein, was die hier veröffentlichten Autoren geschrieben haben – doch möchte ich meine Erkenntnis auch nicht absolut setzen. Darum habe ich auch Schriften aufgenommen, die meiner Erkenntnis widersprechen, so weit es sich nicht um klare Irrlehren geht.

Die hier publizierten Texte wurden teilweise bereits in der Lesekammer zwischen 2016 und 2025 veröffentlicht – sie wurden dann oft von mir sprachlich (jedoch nicht inhaltlich) überarbeitet. Doch sie sind nicht mein Eigentum. Daher dürft Ihr sie in jeder Euch gefallenden Art nutzen – sei es durch Veröffentlichung im Internet, in Zeitungen, in Büchern oder wie auch immer. Ein Belegexemplar oder ein Link wären schön, sind jedoch keine Bedingung.

Gruß & Segen,

Andreas

# **MacDuff, John Ross – Abendopfer**

## **Vorwort**

Der Verfasser hat auf den nachfolgenden Seiten sich bemüht, den wiederholten Anforderungen zu entsprechen, die an ihn in Betreff einer kleinen Sammlung von Abendgebeten gestellt waren.

Möge Er, bei dem „die Fülle des Geistes wohnt“, seinen Engel niedersenden, und uns anrühren zur Zeit unseres Abend-Opfers, dass Alles, was unlauter ist in Gedanken und Worten, aufgehe in den Wohlgeruch der Weihrauchwolke, welche von dem goldenen Altar zu dem Gnadenstuhle emporsteigt. Amen.

# 1ter Abend - Um Gemeinschaft mit Gott.

„Am Abend will ich beten“

**„Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.“** Luk 24, 29.

Gott, ich begehre zu treten vor Deinen Gnadenthron am Abend dieses Tages, und Dich anzuflehen um Deinen Segen. Die Schatten der Nacht haben aufs Neue mich umfassen; gib, dass kein Schatten der Sünde oder des Unglaubens meine Seele verdunkle, oder meine Gemeinschaft mit Dir störe. „Nacht ist wie der Tag“, wenn Du nahe bist. Lass mich ins Allerheiligste Deiner Gegenwart treten, und mich der innigsten Gemeinschaft mit Dir, meinem himmlischen Vater, froh werden.

Vergib aus Gnaden alle Sünden des vergangenen Tages, die Unterlassungen und Begehungen, die Versündigungen in Gedanken, Worten und in Werken. Birg Dein Täublein aufs Neue in den Spalten des geschlagenen Felsens. Ich baue ja vertrauensvoll meine ewigen Hoffnungen auf das vollbrachte Werk und die Gerechtigkeit eines Erlösers, der sich für mich dahingegeben in den Tod. Gib, dass ich immer mehr zu Seinem Kreuze hingezogen werde, und die Vollgültigkeit Seines Verdienstes für alle die Mängel und Schwächen, Sorgen und Gebrechen meiner dem Leiden und der Versuchung unterworfenen Natur immer besser erkenne. Gib, dass mein Leben und mein Streben immer mehr aus der Quelle meiner Liebe zu Ihm fließen, und ich immer mehr die Seligkeit eines Seinem Dienste geweihten Lebens an meinem Herzen erfahren möge.

Gnädiger Gott! lass das Bewusstsein Deiner Liebe all mein Vorhaben mit seiner läuternden Kraft durchdringen, jedes Kreuz mir erleichtern und jede Sorge mir versüßen. Nimm mir alles, wenn es Dir so gefällt, aber entzieh mir nicht Deine Liebe und Gegenwart; denn kein irdisches Gut kann für den Verlust Deiner Gemeinschaft einen Ersatz bieten. Ohne Dich würde das Dasein ein endloses Nichts sein. Lass mich die Seligkeit schmecken, auf Deine Bundestreue trauend, leben zu dürfen in der Gewissheit, dass alles, was mir begegnet, nur ein Unterpfand Deiner Liebe ist, und dass Nichts zum Bösen ausschlagen kann, was aus Deiner Vaterhand kommt. Gib, dass mein täglicher Wandel geheiligt und erleuchtet werde durch Deine Gegenwart, und dass ich mit einem ruhigen und unverzagten Blick in die dunkle und unsi-

chere Zukunft schauen möge, durch die Gewissheit getröstet, dass ich, weil Du mein Teil und Erbe bist, selbst über die dunklen Pforten des Grabes die Inschrift setzen kann: „Sterben ist mir Gewinn!“ Mache Du mich tüchtig zu jeder Pflichterfüllung, bereite Du mich zu jeder Prüfung vor. Wenn Du mir „voll einschenkest“, so gib mir die Gnade, den Becher mit fester Hand zu halten. Wenn Du mir Trübsal sendest, so lass sie mich betrachten als Deine gnädige Züchtigung, die mich vom Irdischen entwöhnen und für die Herrlichkeit erziehen will.

Lass es mein ernstliches Streben sein, durch den Beistand Deines Heiligen Geistes dem Bilde meines anbetungswürdigen Heilandes immer ähnlicher und Seinem Wesen und Willen immer gleichförmiger zu werden. Lass mich Demut und Sanftmut anziehen. Mache mich täglich milder, zufriedener und dankbarer, täglich Dir unterwürfiger und ergebener. Lass mich auf Alles Acht haben, was in meinem Herzen und Betragen Dir missfällig sein möchte, und es zu meiner täglichen Speise machen, Deinen heiligen Willen zu erfüllen.

Du Hüter Israels, der nicht schläft noch schlummert, nimm alle, die mir nahe stehen und mir teuer sind, in Deine väterliche Obhut, schütze sie vor Gefahren; lass Deine Engel sie behüten, heilige ihren Leib, Seele und Geist; versiegele sie auf den Tag der ewigen Erlösung.

Mögen wir Alle diesen Abend uns niederlegen, um in Deiner Furcht einzuschlafen und in Deiner Liebe zu erwachen, gestärkt für die Geschäfte eines neuen Tages durch einen erquickenden Schlaf. Erhöre mich um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 2ter Abend. Um vergebende Gnade

„Am Abend will ich beten“

**„Um Deines Namens willen, Herr, sei gnädig meiner Missetat, die da groß ist.“ Ps. 25, 11.**

Gnädiger Gott! Schaue Du diese Nacht auf mich herab in Deiner Barmherzigkeit. Lass die Strahlen Deiner Gegenwart mein Innerstes durchleuchten! Bevor ich mich schlafen lege, lass mich die Süßigkeit Deiner Nähe schmecken, und die Zeichen Deiner Liebe und Gnade mir wieder zu Teil werden. Deine Freundlichkeit und Güte war noch jeden Morgen neu über mir, und Deine Treue waltet über mir jede Nacht.

Ich begehre Dir darzubringen das Opfer eines dankbaren Herzens. Mein ganzes Leben ist ein wunderbares Zeugnis Deiner Langmut und Geduld. Die Freundlichkeit des besten Freundes auf Erden ist nichts, verglichen mit der Güte, die Du von je her mir bewiesen hast. Längst schon hättest Du Deine Hand von mir abziehen können, und ich hätte die Früchte meiner strafbaren Entfernung von Dir ernten müssen, wenn Du Deine Gnade und Deinen Geist, welchem ich so lange Widerstand geleistet, mir entzogen, und mich dem Gerichte überlassen hättest. Aber bis auf diesen Tag bin ich verschont worden als ein lebendiges Zeugnis Deiner Gnade. wie groß ist Dein Erbarmen, wie wunderbar sind Deine Friedensgedanken über uns!

O mein Herr und Gott, ich möchte diesen Abend nicht beschließen, ohne mich mit Dir, meinem einzigen Heiland und Helfer, zu versöhnen. Es gibt keine andere Stütze außer Dir für eine zerknirschte Seele und für eine gefallene Welt. Nur Dein ewig gültiges Verdienst und Deine vollendete Gerechtigkeit schützen mich vor dem ewigen Verderben. Ich frohlocke bei dem Gedanken, dass ich weiter nichts bedarf im Leben und im Tode, für Zeit und Ewigkeit. Wasche sie denn ab mit Deinem heiligen, teuren Blut meine vielen, vielen Sünden. Ich habe nichts, das ich Dir bringen könnte, ich klammere mich nur an Dein Kreuz an. Da ist Gnade, ist Wahrheit zu finden, Gerechtigkeit und Frieden küssen sich dort. Indem ich mich auf das, was Du getan hast, verlasse, und auf das, was Du zu tun noch bereit bist, traue, kann ich freudig singen und sagen: „Gib dich zufrieden, meine Seele!“ Gib, dass ich mich immer mehr dem Einflusse deiner erlösenden Liebe unterwerfe. Erkauft um einen so teuren Preis, mache mich bereit, meine Seele

und meinen Leib Deinem Dienste zu weihen. Lass mich empfinden, dass die bitterste aller Prüfungen der Verlust Deiner Gnade und Liebe ist, und dass die süßeste aller Freuden in dem Besitz Deiner Freundschaft zu suchen ist. Lass meinen Geist mit Deinem Geist in seliger Gemeinschaft sich verschmelzen. Lass mich sanftmütiger, ergebener, demütiger und uneigennütziger werden; mehr Dir, meinem Heilande, ähnlich. Gib mir zu erkennen, dass selbst die dunkelsten Wege, die Du mich führst, zu meinem Heil von Deiner höchsten Weisheit verordnet sind. Gib mir die beruhigende Versicherung, dass ich einst das im Lichte erkennen werde, was ich hienieden dunkel sah.

Vereinige mich mit allen meinen Freunden, die mir teuer sind, und sie mit mir durch das Band Deiner Liebe.

Unter all' den wechselnden Erscheinungen dieses irdischen Lebens lass uns die Gnade zu Teil werden, dass wir an unserm Herrn und Heiland mit aller Kraft unseres Herzens festhalten. Lass uns, die wir als Pilgrimme denselben Pfad hienieden wandeln, zuletzt auch in derselben Heimat droben ankommen.

Ich begehre, bevor ich einschlafe, mich zu laben an dem geöffneten Brunnen, woraus das Wasser des Lebens quillt. O gib mir den Frieden, den die Welt nicht kennt, den die Welt nicht geben kann, auch nicht nehmen kann! Bleibe bei mir, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Gib Deinen Engeln Befehl über mir, dass sie mich behüten diese Nacht, und ich schlafen darf in Deinem Frieden. Wenn aber aus Abend und Morgen mein letzter Erdentag geworden, dann lass durch Deine Gnade mich zu Deiner Herrlichkeit erwachen, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Rauchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 3ter Abend. Um erneuernde Gnade

„Am Abend will ich beten“

**„Schaffe in mir Gott ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist!“ Ps. 51, 12.**

Heiliger Gott, ich wünsche aufs Neue diese Nacht zu bleiben in Deiner Gnadennähe. Entsünde meine Seele mit der feurigen Kohle von Deinem heiligen Altar! Lass alle unheiligen und störenden Gedanken und Sorgen von mir ferne sein, auf dass ich mich einzig der innigsten Gemeinschaft mit Gott, meinem Vater und meinem Heiland Jesu erfreuen möge.

Mein Herz ist erfreut bei dem Gedanken, dass ich mich einem solchen himmlischen Freunde nahen darf - dass ich eine solche stets offene Zufluchtsstätte zu ihm in jeder Anfechtung und Not besitze. Während Alles um mich herum den Charakter der Vergänglichkeit an sich trägt, bleibst Du allein stets Dir selbst gleich, bleibst ewig wie Du bist. Obschon ich häufig, leider! Dir gegenüber nicht derselbe blieb, so bleibst Du doch mir gegenüber unveränderlich derselbe. Du liebtest mich je und je und diese Liebe währt bis zu dieser Stunde, unendlich und unwandelbar! Herr, mein Gott, ich trage Leid über meine große und schreckliche Untreue, womit ich auf so unwürdige Weise all' Deine unverdiente Güte und Wohltat vergolten habe. Lass mich zerbrochen und arm im Geist werden, damit ich aus tiefstem Herzen ausrufen könne: „Gott, sei mir Sünder gnädig!“ Sieh, dass ich die Not der Sünde überhaupt und meine Sünde insbesondere als Dir missfällig erkenne. Ach Herr, ich fühle deutlich, dass ich kein bleibendes Gefühl meiner Schuld habe. Wie wenig ächte, aufrichtige Zerknirschung finde ich bei mir! Wie oft habe ich den Schein der Demut und der Bußfertigkeit angenommen, ohne in Wahrheit reuig zu sein! Wie häufig verurteilen mich meine eigenen Gebete, und wie häufig sind meine Sündenbekenntnisse selbst der Art, dass sie bedürften aufs Neue gebeichtet zu werden!

O, erneuere mich im Geiste meines Gemüts! Möchte das Alte vergehen und Alles neu werden. Verwandele mich durch die inwohnende Kraft Deines lebendigmachenden Geistes. Lass meine von Dir entfremdeten Neigungen und Gefühle zu Deinem Dienste zurückkehren. Lass meine Liebe zu Ihm, Dessen ich bin, und Dem zu dienen meine Pflicht und mein Vorrecht ist, immer mehr den höchsten Beweggrund aller meiner Handlungen werden. In



dem Bewusstsein, dass dieses Dein Wille ist über mir, meine Heiligung, lass es mein fortwährendes Bestreben sein, zuzunehmen und zu wachsen an Gnade und Weisheit zu Dem hinan, Der das Haupt ist, Jesu Christo.

In mir selbst habe ich keine Macht, noch Kraft, noch Tüchtigkeit, etwas Dir Wohlgefälliges zu vollbringen. Lass Deine Gnade denn in mir das wirken, was mir fehlt, lass Deine Gnade zur Kraft in meiner Schwachheit werden. Wehre ab von mir jedes Übel, welches mir schaden könnte. - Mache mich los von allem, was flüchtig und vergänglich ist, und lass all Dein Tun mit mir dazu einzig dienen, dass ich in einem heiligen Lebenswandel befestigt werde. Wenn Du Trübsal schickst, lass sie mich als Deine Gnadenführung erkennen und mich mit demütiger Beugung in den Staub werfen vor Deinen heiligen Fügungen.

Segne alle meine Freunde, die Du mir gegeben, dass ich sie lieben soll. Behüte sie in Deiner Gnadenhut wie einen Augapfel. Birg sie unter dem Schatten Deiner Flügel. Tröste die Betrübten in ihrer Prüfungsstunde! Lehre Witwen und Waisen ihr ganzes Vertrauen in Dich setzen. Sei Du dem Alter ein Stab, dem Müden ein Stecken, dem Armen sein Reichtum, dem Leidenden Trost und Hilfe. Stehe dem Sterbenden bei in seiner letzten Stunde. Lehre uns alle tragen einer des Andern Last und so das Gesetz Christi erfüllen.

Wie Deine Wolkensäule bei Tag mir den Weg gewiesen, so lass auch Deine Feuersäule diese Nacht mir leuchten. Wache über mir während der Stunden des Schlafs, und wenn ich erwache, lass mich bleiben unter Deinem Schutze. Erhöre mich um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 4ter Abend. Um heiligende Gnade

„Am Abend will ich beten“

**„Heilige sie in Deiner Wahrheit! Dein Wort ist die Wahrheit.“** Ev. Joh. 17, 17.

Heiliger Gott, neige Du das Antlitz Deiner Liebe und Barmherzigkeit huldreich auf mich nieder. Sei Du mir nahe, denn ich habe mich unterwunden, in Gebet und Flehen vor Dein Angesicht zu treten. Lass das selige Gefühl in meinem Herzen einkehren, dass ich Deiner Herrlichkeit näher gerückt bin.

Gib Du, dass ich darauf achte, wie eine Nacht nach der andern über meinem Haupte hinflieht und so meine Gnadenzeit schnell und unaufhaltsam dahineilt, und dass die Nacht bald kommen wird, „darin niemand wirken kann“.

Leider habe ich, Herr, mein Gott, die Zeit, welche hinter mir liegt, so schlecht angewandt, dass es mir selbst wie ein Wunder ist, dass ich mit all meiner Undankbarkeit und Bosheit mich Deinem Throne nahen darf. Ach, ich habe mich versündigt gegen Dein Licht und gegen Deine Liebe, gegen Deine Warnungen und gegen Deine Erbarmungen, gegen Deinen Ernst und gegen Deine Güte.

Ein Rückblick auf das Leben, das hinter mir liegt, führt mir meine Sündenschuld vor die Augen. Ich trage Leid über meine vielen Fehlritte, über die Entfernung meines Herzens von Dir, über die Wankelmütigkeit meines Geistes, über die Unbeständigkeit meiner Liebe. Wenn ich nach dem erhabenen und untrüglichen Maßstab Deines Gesetzes mich prüfe, o wie sind dann meine besten Worte und Taten befleckt und unrein. Wie viel Eigenliebe und Selbstvergötterung finde ich bei mir, - wie wenig ist mein Herz erfüllt mit Liebe zu Dir, und wie wenig Einfalt des Herzens zeige ich in Deinem Dienst!

Heiliger Jesu! Auf's Neue flüchte ich mich zu dem Gezelt Deiner Liebe. Ich habe keine andere Hoffnung, keine andere Zuflucht, als Dein vollbrachtes Werk, Dein vollgültiges Opfer, Deine unbefleckte Gerechtigkeit. In Dir ist alle Fülle und Genüge für allen Mangel. Meine sterbliche Schwachheit und unermessliche Bedürftigkeit kann doch Deine unendliche Kraft und Fülle nicht erschöpfen. Lass mich hören die tröstlichen Worte Deiner Stimme: „Deine Sünden, so viel ihrer sind, sind dir vergeben!“ bespreng mich mit

Deinem Blute, heilige meinen Leib, Seele und Geist. Mache mich immer mehr Deinem Bilde ähnlich. Lehre mich immer mehr das Glück wahrer Heiligkeit kennen, dass ich nur darin meine Seligkeit finde, wenn ich wandele, wie es Dir gefällt. - Möge die Macht der Gnade immer stärker und stärker werden, und die Macht der Sünde immer schwächer und schwächer! Lass die Prüfungen und das Kreuz, welches Du mir auferlegt, mir leicht und sanft werden, und lehre mich dasselbe tragen mit einem sanftmütigen Geist und in gelassenem Mut, völlig ergeben in Deinen göttlichen Willen. Lass Dein Wort jeden Zweifel und jede Besorgnis in mir verscheuchen, Dein selig, köstlich, tröstlich Wort: „Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürft.“ Herr, mein Gott, lass alle Schickungen Deiner Vorsehung dazu dienen, mein Herz zu prüfen, die Aufrichtigkeit meiner Liebe zu Dir zu läutern, und mich geschickt und tüchtig zu machen zu Deinem himmlischen Reiche.

Breite, Herr! Dein Reich und Dein Evangelium aus in der ganzen Welt. Stärke Deine Friedensboten und alle Diener am Wort. Segne Du ihre Arbeit also, dass sie stets das Rauschen der Fußtritte des Meisters hinter sich vernehmen. Gib, dass Deine Kirche in der Furcht Gottes gedeihe und der Trost Deines Heiligen Geistes bei ihr bleibe.

Segne alle meine geliebten Freunde, fern und nahe, sei Du ihr allmächtiger Beschützer und Führer. Sende Deinen Engel hernieder zu dieser Zeit unseres Abendopfers, um alle unsere Herzen anzurühren, und gewähre unserem Flehen eine gnädige Erhörung. Lass uns morgen zu Deinem Dienste neu gestärkt erwachen, und tüchtig gemacht sein für Alles, was Du nach Deiner gütigen Vorsehung uns zu tun oder zu leiden auferlegen möchtest. Erhöre uns gnädiger Gott, um Dessen willen, den Du immer erhörst. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 5ter Abend. Um die Zucht der Gnade

„Am Abend will ich beten“

„**Verzeihe mir die verborgenen Fehler.**“ Ps. 19, 13.

Heiliger Gott, Du hast in deiner Gnade mich wiederum einen Tag verleben lassen. Mit wie unermüdlicher Wachsamkeit hast Du meinen Pfad heute behütet, mich bewahrt vor Gefahren, Versuchungen von mir fern gehalten und mit den Segnungen Deiner Liebe mich überschüttet! Wo ist ein Freund in dieser Welt, der wäre wie Du! Da ist keiner, der es so aufrichtig, so treu mit mir meint; keiner der im Stande wäre, mir zu helfen, so wie Du! Wenn es mir gelungen ist, der Sünde zu widerstehen, so verdanke ich es nur Deiner treuen Gnade, die mich dazu befähigt hat. Wie oft hast Du meinen Fuß bewahrt, da ich auszugleiten drohte auf schlüpfrigem Pfade! Wie häufig, wenn am Rande des Abgrundes taumelnd, ich in die Tiefe zu stürzen im Begriffe stand, hat Deine rettende Hand mich zurückgehalten vom unvermeidlichen Verderben.

Obschon in Folge meiner eigenen Sündhaftigkeit und Sorglosigkeit ich ohne Hoffnung hätte dahingehen müssen: hast Du doch nicht zugegeben, dass das schwankende Rohr zerbreche und der glimmende Docht ausgelöscht würde.

Herr, es ist mein innigstes Gebet, dass Deine Gnade mir stets überschwänglich wertvoll und teuer sein möge. Lass keinen inneren Feind meinen Frieden stören oder meine Sicherheit gefährden. Lass Deine Liebe zur vollen Herrschaft über alle meine Gedanken und Empfindungen gelangen. Lass es keiner andern Macht gelingen, Deine Liebe in mir zu verdrängen. Lehre mich stets eine heilige Wachsamkeit üben über dieses träge, unstete und betrügerische Herz, und Tag für Tag suchen, die Sünde mehr und völliger zu überwinden.

Möchten alle Deine Schickungen zu meiner Heiligung dienen! Gib nicht zu, dass ich mich den Leiden zu entziehen suche in Deinem Dienste, sondern lass mich das Kreuz willig auf mich nehmen. Deine Liebe für mich ist zu groß, als dass Du mich meinen eigenen Weg könntest gehen lassen. Was auch immer Dein Wille über mich verhängen mag, lass mich nur freudig und getrost mich diesem Deinem Willen unterwerfen, da ich ja weiß, dass Alles, was Du mir schickst, ein Erweis Deiner unendlichen Weisheit und

Deiner unveränderlichen Liebe ist. Alle meine irdischen Beschäftigungen lass durchdrungen und geheiligt werden von der tröstlichen Gewissheit Deiner Gnadennähe. Wenn ich den Tag über im Lichte Deines Angesichtes wandelte, o dann muss ich ja wohl geborgen sein auch in den Schatten der Nacht!

Herr, Du Gott Bethels - Gott aller Menschenkinder, Heiland aller Sünder, senke Deinen Segen auf alle hernieder, die mir verwandt und bekannt, die mir in Liebe verbunden sind. Gib Deinen heiligen Engeln Befehl über ihnen, lass ihre Namen geschrieben sein in dem Lebensbuche der Bürger von Jerusalem, und lass uns Alle in unseren verschiedenen Verhältnissen einzig darnach trachten, Deinen Namen auf Erden zu verklären, und in unserm täglichen Wandel, dem sanften und demütigen, dem uneigennützigen und selbstverleugnenden Geiste Dessen ähnlich zu werden, welcher uns ein Vorbild gelassen, dass wir nachfolgen sollten Seinen Fußstapfen.

Lass das Königreich Deines Sohnes bald herbeikommen. Mache Dich auf, mein Gott, und führe Du selbst Deine Sache zum Siege. Errette Deine Gemeinde, segne Dein Erbe, sättige Dein Volk mit Deiner Gnade und richte aus aus dem Staube die Elenden.

Halte mich in Deiner Hut und lass mich, wenn es so Dein Wille ist, das Licht eines neuen Tages erblicken, nur um Deinem Dienst diesen neuen Tag zu weihen, um Dir aufs Neue herzlicher zu danken für alle Deine Wohltat, und mich aufs Neue verklären zu lassen durch Deine Gnade. Ja, sei Du mein Führer durch Leben und Tod zur Herrlichkeit, um dessen willen, in dem alle meine Hoffnungen ruhen, und dem mit Dir dem Vater und dem Heiligen Geiste sei Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Rauchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 6ter Abend. Um erfreuende Gnade

„Am Abend will ich beten“

**„Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die Du zerschlagen hast.“ Ps. 51, 10.**

Heiliger Gott, mein Herz freut sich und meine Seele frohlockt, weil die Pforten Deines Allerheiligsten weit geöffnet sind, weil um Jesu, meines teuren Erlösers, willen Du Gnade hast für einen jeden Sünder und nicht willst, dass Einer verloren gehe.

Kehre bei mir ein an diesem Abend mit dem Reichtum Deiner Liebe, auf dass ich schmecken möge, welch ein köstlich Ding es ist, mit meinem Gott in betender Gemeinschaft stehen. Lass, o Du höchste Sonne, die Dunkelheit meines Herzens und meines Geistes vor den Strahlen Deines Lichtes schwinden, wie die Finsternis der Nacht weicht vor dem anbrechenden Tage. Gib, dass ich mit kindlichem Vertrauen herantrete zu dem Gnadenstuhl, und freudig ruhe in dem herrlichsten aller Herrn, dem Vater des Lichts, Dir, meinem besten Freunde.

Heiliger Jesus! Gib, dass ich mich in Einfalt des Herzens und in kindlichem Vertrauen auf Dein vollbrachtes Werk stütze, wasche mich aufs Neue mit dem köstlichen Blute, das aus Deinen Wunden quillt, und lass mich aufs Neue mich gründen auf das teuer werte Wort, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen. Ich verklage, o mein Gott, meine Untreue und meinen Abfall von Dir, so wie die Unbeständigkeit meiner besten Vorsätze. Wenn ich nicht von Deiner Gnade gehalten würde, müsste ich erliegen. Deine allmächtige Fürsprache, o Du großer Mittler, der Du eingegangen bist in das Allerheiligste durch Dein Blut, ist für mich die einzige Rettung von dem sonst unvermeidlichen Verderben. Aber Du hast den Vater gebeten und bittest noch zu dieser Stunde, dass mein Glaube nicht aufhören möge. O, wenn ich von Deiner Seite mich entfernen sollte, wie ein verirrtes Schaf, dann bringe Du mich zurück zu Deiner Herde! Lass mein unbeständiges Herz in Deiner Gnade fest werden. Gib, dass ich in Einfalt des Gemüts mich für die Zukunft allein auf Deine Gnade verlasse. Denn Deine Gnade kommt reichlich unserm Mangel zu Hülfe, und Alles, was wir bedürfen, erhalten wir von Dir. Dein Arm reicht weiter als mein tiefstes Elend. Ich darf alle meine Sorgen auf Dich werfen, denn Du hast meine

Sünden auf Dich genommen, Dein großes Herz hat Erbarmen selbst für die Sünder, welche mit sich selbst kein Erbarmen haben. O, lass mich stets auf Deine Hirtenstimme hören und keiner andern Stimme folgen. Führe in mir Dein großes Werk zum Siege aus.

Mit Freuden lass ich meinen Blick ruhen auf den Beweisen Deiner Hirtenliebe, die in meinen bisherigen Lebensführungen mir überall entgegentreten; darum darf ich auch fernerhin Dir trauen. Auf meinem Pilgerwege durch die Wüste will ich mich lehnen auf Deinen stützenden Arm, und wenn meine Todesstunde schlägt, dann lass die Schatten des dunklen Tales erhellt werden von den Strahlen Deiner Liebe, und Deine Stimme mir das Trostwort zuflüstern: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!“

Sei allen meinen geliebten Freunden gnädig, ziehe auch sie durch Deinen Geist zu Dir zur ewigen Heimat hin; rüste sie aus für jede Pflicht; wappne sie gegen jede Versuchung; erhalte in ihnen die Furcht Deines heiligen Namens.

Herr, nimm mich in Deine Hut in den stillen Stunden dieser Nacht. Gib, dass ich morgen erwachen möge, neu gestärkt zu meiner Arbeit und zu dem Kampf, der mir verordnet ist, und lass mich getrost hinausblicken auf die Zeit, wo der Abend dieser Welt in einen ewigen Tag übergehen wird, und wo nichts mehr die Seligkeit der ewigen Gemeinschaft mit Dir stören oder unterbrechen kann: durch Jesum Christum, meinen einzigen Herrn und Heiland. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 7ter Abend. Um erquickende Gnade

„Am Abend will ich beten“

**„Erquicke mich durch Deine Gnade, dass ich halte die Zeugnisse Deines Mundes.“** Ps. 119, 88.

Gott, wiederum habe ich einen Tag vollbracht, an dessen Schlusse meine Seele begehrt dem Schemel Deines Thrones sich zu nahen. Ehre sei Deinem heiligen Namen, dass ich freien Zutritt zu Deiner Gegenwart habe und mit kindlichem Vertrauen mein Herz Dir ausschütten und es erleichtern darf von der Bürde aller Mängel und Schwächen, aller Sorgen und Gebrechen, aller Bedrängnisse und Kümmernisse, die es drücken.

Herr, wie unwürdig bin ich der geringsten Deiner Wohltaten und Gnaden! Wie gerechte Ursache hast Du, mich für mein Widerstreben von Deinem Angesichte zu verbannen! Wie kalt ist meine Liebe zu Dir, wie selten und wie lau meine Gebete! Wie viel Stolz und Eigenliebe, Selbstsucht und Sünde ist in meinem Herzen! Wie wenig habe ich Dein Nahesein beachtet und Deine Liebe als mein höchstes Gut gesucht! Selbst wenn ich im Gebete mich dem Fuße Deines Thrones genah, wie oft habe ich da durch mein totes Formenwesen verdient, dass Du in Deinem gerechten Zorn mich von Deinem Angesicht verstoßen und mein Blut mit meinen Gebetsopfern vermischt hättest.

Ich werfe mich als einen unwürdigen Sünder zu Jesu Füßen. - Ich bedarf täglich, stündlich gewaschen zu werden in dem Gnadenbrunnen des Blutes, welchen Er eröffnet hat für alle Sünde und Übertretung. Wasche mich, o gnädiger Gott, von aller meiner Sünde, reinige mich von aller meiner Missetat, völlig, gänzlich und für immer. Gehe nicht mit mir ins Gericht; errette mich von der Hölle und dem Tode, gib mir wahre Neue und Zerknirschung über meine Sünden. Ich bin geneigt, den Gräuel der Sünde zu bemänteln, für meine Vergehungen eitle Entschuldigungen aufzusuchen, und meine Missetaten vor Dir zu verhüllen. Lass mich die Sünde in ihrer ganzen Abscheulichkeit erkennen und besonders meine eigenen Sünden in dem Lichte, welches von dem Kreuze auf Golgatha niederstrahlt. Lass mich die Sünde hassen von ganzem Herzen, und in Deiner Gnade den Vorsatz fassen, dass dieselbe von jetzt an keine Herrschaft mehr über mich ausüben soll! O stärke mich durch die inwohnende Gnade Deines Heiligen Geistes. Lass



mich suchen fortzuschreiten in einem göttlichen Wandel. Lass meinen Weg himmelwärts gehen, erhellt durch das Licht der Sonne, die blutrot auf Golgatha unterging.

Ich will mich lehnen auf Deinen Arm und suchen Deine Ehre in Einfalt des Herzens. Möge es mein größter Kummer sein, Dich zu betrüben und meine größte Freude, Deinen Willen zu tun. Bewahre mich vor verkehrten Gedanken und ungerechtem Verdacht gegen Deine Wege. Lass mich alle Deine Führungen betrachten als dazu bestimmt, meine Schritte auf dem Wege nach Zion zu beschleunigen, mich Dir näher zu bringen, mich für die ewige Herrlichkeit geschickter zu machen. Lass Dein Reich kommen, lass Dein gesegnetes Evangelium über die Selbstgerechtigkeit, den Aberglauben und den selbstgemachten Gottesdienst der Menschen triumphieren, dass alle Enden der Erde sehen Dein Heil. Segne Deine Diener am Wort, mache sie zu Kämpfern für die Wahrheit, die keine andere Furcht kennen, als die Furcht Gottes.

Sei der Führer und Wächter aller Derer, die ich liebe. Bewahre ihre Leiber vor Gefahren und ihre Seelen vor der Sünde. Wache über ihnen und mir auch diese Nacht, sei Du nahe unserm Bette, wie Du nahe gewesen bist unserm Pfade. Lass mich denken an die dunklen Schatten der Todesnacht, welche früher oder später mich umlagern werden und gib mir im Glauben die Kraft über Tod und Grab hinaus zu schauen zu jenem wolkenlosen Morgen hin. wo ich erwachen werde nach Deinem Bilde und eingehen zu Deiner Herrlichkeit, wo ich Dich, mein Gott, schauen werde von Angesicht zu Angesicht um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Rauchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 8ter Abend Um zugerechnete Gerechtigkeit

„Am Abend will ich beten“

**„Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christum, zu allen und auf alle, die da glauben.“ Röm. 3, 22.**

Um zugerechnete Gerechtigkeit.

Allmächtiger Gott, Vater aller Gnaden, ich begehre, mich Deinem heiligen Angesicht zu nahen an dem Abend dieses neuverlebten Tages mit dem tiefen Gefühl meiner großen Unwürdigkeit. Was bin ich, dass ich schuldbeladener, sündhafter und befleckter Mensch Deinen Namen auf meine Lippen nehmen oder nur meine Augen aufheben darf zu der Stätte, wo Du thronst in Herrlichkeit und Heiligkeit.

Ich entsage aller Selbstgerechtigkeit. Ich komme beladen mit der Bürde meiner großen Schuld zu einem erbarmungsvollen Heiland. Ich begehre die Ungerechtigkeit eines unwürdigen Geschöpfes zu werfen auf die unendliche Gerechtigkeit und ewige Wahrheit eines treuen Erlösers. Wohin soll ich mich flüchten in dieser Nacht, Du heiliger Heiland, wenn nicht zu Dir. Alles, was ich bin und was ich habe, verdanke ich Deiner freien, unverdienten Gnade. Alle die zeitlichen Güter, die mir zu Teil geworden, sind wie ein Strom aus Deinem Kreuze entsprungen und tragen das Bild und die Inschrift Deiner Liebe an sich. Und für alle geistlichen Segnungen, die ich empfangen, und für alle meine ewigen Hoffnungen, die mich beglücken, bete ich Dich an im Staube, Du großer Anfänger und Vollender meines Glaubens. Wo habe ich Einen, wie Du bist, im Himmel und auf Erden! denn außer Dir ist nichts, was mein Herz begehrt. Du allein kannst die öde Leere meines Herzens ausfüllen. Vergebens erwarte ich wahren Frieden und bleibende Freude von einer vergänglichen Welt oder von der sterblichen Kreatur. Alle meine Lebensquellen sind in Dir, wenn ich nur Dich habe als mein Erbe und Teil, so frag' ich nichts nach Himmel und Erde.

Beuge mich diesen Abend tief in den Staub vor Deiner heiligen Majestät, decke vor mir auf das Elend meines Geistes und die Größe meiner Sünden, auf dass ich mich freuen möge in der Fülle und dem Reichtum der vollende-

ten Gerechtigkeit, welche allen denen, die da glauben, erworben ist. In dieser Gerechtigkeit will ich leben, in dieser Gerechtigkeit will ich sterben. Diese Gerechtigkeit ist allein die Scheidewand zwischen mir und dem ewigen Verderben. Wenn Du nicht wärest, Du mächtiger Engel des Bundes, welcher für mich in den Riss getreten ist, Gottes Feuereifer müsste mich verzehren und mein Blut mit diesem meinem Abend-Opfer vermischen!

Aber ich will frohlocken in dem Herrn, meine Seele soll sich freuen in meinem Gott; denn Er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit mich bekleidet. Ich erwähle Dich, o mein Heiland, Du sollst mein sein ausschließlich und völlig, mein für alle meine Mängel und alle meine Nöte. Ich freue mich des unerschöpflichen Reichtums, der in Dir verborgen liegt, ich freue mich, dass Deine Fülle meine Armut und Dürftigkeit reichlich ersehen und dass ich aus dieser Fülle fort und fort nehmen kann Gnade um Gnade und Kraft um Kraft.

Herr, schaue in Gnaden hernieder auf die, welche ich lieb habe. Erbarme Dich über dieser vergänglichen Welt. Halte auf die sorglos Sicherem, die dem Abgrunde des Verderbens taumelnd entgegenschwanken, rufe zurück die Verirrten, stärke die Schwachen. Lass das Reich Deines Sohnes bald kommen. lange soll der Gottlose frohlocken? Errette Dein Volk, segne Dein Erbe, sättige es mit Deiner Gnade und richte es auf für immer.

Birg mich diese Nacht unter dem Schatten Deiner Flügel. Lass mich tief im Frieden entschlafen mit Dir, bereit, wenn es Dein Wille ist, in der Herrlichkeit zu erwachen.

Erhöre mich um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 9ter Abend. Um Frieden im Glauben

„Am Abend will ich beten“

**„Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum.“ Röm. 5, 1.**

Gnädiger Gott, ich möchte diesen aufs Neue verlebten Tag mit Dir beschließen. ich begehre meine Augen auszuschlagen zu Dir, durch Jesum Christum, Deinen geliebten Sohn, und durch diesen Namen Teil zu nehmen an dem Frieden, welcher höher ist, denn alle Vernunft.

Es gibt keine andere Zuflucht für die sündenbeladene, zerschlagene Seele. Vergebens versuche ich inmitten des Gewühls irdischer Sorgen und Freuden meiner Seele zuzurufen: Friede! Friede!

Dort ist kein Friede! Aber indem ich auf Dein vollendetes Werk und Deine ewige Gerechtigkeit mich stütze, o geliebter Heiland, habe ich den Frieden, den die Welt nicht kennt, und welcher mich in den Stand setzt, mich zu erheben über alle Veränderungen und Wechselfälle dieses unbeständigen Lebens. Ich begehre mit dankbarem Herzen allezeit eingedenk zu sein, dass dieser Friede mir erkaufte worden ist mit dem Blute des Kreuzes und dass der mir bleiben wird, so sicher und gewiss, wie die Macht und Weisheit, welche ihn mir erworben hat, ewig treu ist.

Du großer Friedensfürst, welchem Gott die Macht und Herrschaft gegeben hat über Alles, ich will mein Glaubensauge unverwandt auf Dein blutiges Opfer am Kreuze richten! Lass den Gedanken, dass Du Alles vollbracht, Alles gelitten, Alles für mich erworben hast, jede Furcht des Kleinglaubens von mir verscheuchen. Gerechtfertigt durch den Glauben, habe ich Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christum. Ich freue mich in dem Reichtum Deiner Verheißungen, welche alle sind Ja Amen denen, die da glauben. Der Menschen Wort ist ungewiss, der Menschen Treue ist wandelbar und schwankend, aber das Wort des Herrn ist geläutert. Deine Treue währt von Geschlecht zu Geschlecht, ja von Ewigkeit zu Ewigkeit. mein Gott, bereite mich immer

mehr zu der unvergänglichen Freude, die Dich als ihr ewiges Erbteil liebend umfasst! - Lass mich gegenüber Deiner Gnade alles andere für Nichts ach-

ten. Alle andern Stützen mögen brechen, alle andern Zufluchtsstätten trü-  
gen, Du bist und bleibst meines Herzens Trost und Teil immer und ewig.

Schenke mir die Gnade, tätig zu sein in Deinem Dienste, so lange es noch  
heute heißt. Die Zeit entflieht und die Gelegenheit zu wirken eilt schnell da-  
hin, als flögen wir davon. Die Nacht kommt, da Niemand wirken kann.  
Möchte die Einfalt des Glaubens sich in mir erstarken durch treueste Übung  
jeglicher christlichen Tugend und stetigen Fortschritt im himmlischen Wan-  
del! Möchte ich treulichst verwerten die von Dir mir anvertrauten Pfunde  
und nimmer müde werden, Gutes zu tun. O Herr, bewahre mich vor jeder  
ungöttlichen Regung und unchristlichen Tat. Mache mich einfältig, innig  
abgeschieden, sanfte und voll stillen Frieden; mach mich reines Herzens,  
dass ich Deine Klarheit schauen mag im Geist und Wahrheit. Lass mein  
Herz himmelwärts wie ein Adler schweben und in Dir nur leben!

Für alle meine Geliebten erfleh' ich Deinen reichsten Segen. Schütze sie  
durch Deine Gnade wie mit einem Schilde, heilige sie durch und durch nach  
Geist, Seele und Leib, versiegle sie auf den Tag der ewigen Erlösung. Segne  
alle Betrübten; gib ihnen reiche Erquickung aus dem Brunnen Deines ewi-  
gen Trostes. Lehre sie einzig Deine liebende Hand erkennen in allen ihren  
Prüfungen und in Ergebung rufen: Herr, Dein Wille geschehe!

Herr, nimm mich in dieser Nacht in Deine Gnadenhut, lass sanft mich ein-  
schlafen unter Deinem Gruße: Friede sei mit Euch! Und wenn die Pforten  
des Morgens sich öffnen, lass mich Dein Wort hören: Mein Angesicht soll  
mit dir gehen! Herr, höre und erhöhe, und antworte meinem Gebete mit Dei-  
nem Ja und Amen, um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Auf-  
heben wie ein Abendopfer!

# 10ter Abend. Um den Geist der Kindschaft

„Am Abend will ich beten“

**„Ihr habt einen kindlichen. Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!“ Röm. 8, 15.**

Heiliger Gott! Mich verlangt an diesem Abend mich Deinem Throne zu nahen mit heiliger Zuversicht und des hohen Vorrechtes mich zu bedienen, dass ich zu Dir ausblicken darf, als zu meinem Vater im Himmel. Seht, welch eine Liebe hat mir der Vater erzeugt, dass ich darf ein Kind Gottes heißen! Mit Recht hättest Du mich können verwaist, freundlos und ohne Erbe lassen. Aber inmitten Deines Zornes gedachtest Du Deiner Barmherzigkeit. Welches irdischen Vaters Zärtlichkeit käme Deiner Liebe gleich! Du hast mich getragen mit meinem Eigensinn, mit all meiner Verdorbenheit, Verkehrtheit und Undankbarkeit. Ich bin bis zu dieser Stunde ein Denkmal Deiner ebenso wunderbaren wie unverdienten Liebe.

O lehre mich immer mehr den Geist

kindlichen Gehorsams gegen Dich pflegen und heilige Furcht hegen, einen so gütigen, freundlichen und vergebenden Vater zu betrüben. Wenn Du den Pfad meines irdischen Lebens mit unverdienten Segnungen bestreuest, so gib mir auch die Kraft, mein Herz zu erheben über jedes irdische Gut zu dem besseren Erbteil, das ich in Dir, dem Geber aller guten Gaben, habe. Lass mich jedes Gut nur genießen als ein Geschenk Deiner Vaterhand, als ein Unterpfand Deiner väterlichen Liebe. Lass die Stunde des Gebets mir doppelt heilig werden durch den Gedanken, dass es mir vergönnt ist, die Gegenwart eines so lieben Vaters zu genießen und mein Herz in eines so lieben Vaters Schoß ausschütten zu dürfen. Lass alle Trübsal mir versüßt werden durch den Gedanken, dass die Rute liegt in eines Vaters Hand, und dass die scheinbar raue Stimme nur das ernste Wort einer väterlichen Liebe ist.

Heiliger Jesus! lass mich stets eingedenk bleiben, dass Du allein es bist, durch den ich den Trost der Kindschaft empfangen. Du hast mir, dem verlorenen Sohne, den Weg zum Vaterhause bereitet, die Tür zum Vaterherzen geöffnet. Deine Stimme sprach: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Ja, Du bist gekommen, mir solche Stätte zu bereiten. Lass mich das nimmer vergessen, sondern in kindlichem Glauben völlig trauen auf Deine

Heilandsliebe. Nimm auch jetzt dies Abendopfer meines Dankes an und gib, dass ich auch am heutigen Tage dem Vaterherzen und Vaterhause einen Schritt näher gekommen sein möge.

Nimm alle meine geliebten Freunde unter den Schatten Deiner Flügel. Die Finsternis kann sie nicht verbergen vor Dir, Dein wachend Auge dringt auch durch den dunklen Vorhang der Nacht. Führe, behüte, beschirme sie und bringe sie Alle zuletzt in Dein himmlisches Reich.

Segne Deine Kirche allüberall, dehne aus ihre Grenzen und stärke ihre tragende Pfeiler. Umgürte Dein Zion mit Deiner Kraft wie mit einer feurigen Mauer, und lass Deine Herrlichkeit in seiner Mitte wohnen. Bekleide seine Priester mit Heil, lass seine Heiligen und sein Volk vor Freude jauchzen. Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu diesen Zeiten; es ist ja doch kein Anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn Du, o Gott, alleine!

Segne die, welche Deine Hand getroffen. Mögen sie ihre Zuflucht suchen bei den Armen, welche sie gezüchtigt, und im Stande sein, ohne Murren und Verzagen zu sprechen: Des Herrn Wille geschehe! Ach, besuch zu dieser Stunde ihre Herzen und im Grunde sie erfreu' in Dir allein; zeuch mit Deinen Liebeszügen ihre Lust und ganz Vergnügen wesentlich in Dich hinein!

Erhöre mich, gnädiger Vater, um Jesu Christi, meines Heilandes willen.  
Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 11ter Abend. Um Entwöhnung von der Welt

„Am Abend will ich beten“

**„Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch Ich nicht von der Welt bin.“** Ev. Joh. 17, 16.

Um Entwöhnung von der Welt.

Gott, ich begehre diese Nacht in Deiner Gegenwart zu sein, und bitte Dich, Du wollest mich segnen. Mein Gebet müsse vor Dir taugen, wie ein Räuchopfer. Mein Abendopfer müsse aus einem wahrhaft dankbaren Herzen zu Deinem Throne aufsteigen! Wie viele Beweise Deiner Güte und Freundlichkeit habe ich auszuzählen und wie tief muss ich die Undankbarkeit meines eigenen Herzens beklagen! Meine Sünden reichen an die Wolken, ihrer sind mehr, denn des Sandes am Meer.

Deine Augen sind zu rein, als dass sie ertragen könnten das Böse. Deinem forschenden Blicke kann ich mich nicht entziehen, alle Dinge sind bloß und aufgedeckt vor den Augen Dessen, vor dem ich stehe. Herr, ich muss beklagen die Geneigtheit meines bösen Herzens, abzuweichen von Dir, dem lebendigen Gotte.

Ich bekenne Dir gebeugt den überwältigenden Einfluss der irdischen Güter, die Zaubermacht der sündigen Welt. Wie geneigt bin ich, ihren bösen Maximen und unheiligen Künsten mich gleichzustellen! Wie oft finde ich mich selbst in der Reihe derer, so irdisch gesinnt sind! Meine Seele klebt am Staube, anstatt sich aufwärts zu schwingen zu Dir, meinem einigen Trost und Teil.

Herr, es ist mein ernstlich Flehen, dass Du mich von dieser Welt entwöhnen möchtest. Bring mich zurück von dem ängstlichen Eingenommensein durch die sichtbaren Dinge, von aller bangen Sorge und Verwirrung durch das Mancherlei dieser Erde und führe mich zu dem Einen hin, das not ist. Brich jeden Zauber der verführerischen und verlockenden Welt; entkleide die zeitlichen Dinge von ihrem falschen und täuschenden Glanze; mache mich durch die heilsame Zucht Deiner Vorsehung los von allem, was flüchtig, ungewiss, wandelbar und vergänglich ist; und verbinde mich aufs Festeste mit den Gütern, die unbeweglich sind und ewig bleiben! Erhalte mir mein Bür-



gerrecht im Himmel, und flöße mir immer mehr den wahren Pilger-Geist ein, welcher nicht auf das Sichtbare sieht, sondern auf das Unsichtbare, und entgegensteilt einer besseren ewigen Heimat.

Vergib mir die Sünden des vergangenen Tages; wasche die blutrote Schuld hinweg mit dem Blute der Besprengung. Bringe mich immer näher zu Dem, welcher in Wahrheit ist zugleich Zuflucht, Erbteil und Heiland seinem Volk. Mein Herz freut sich bei dem Gedanken, dass Er für jede Wunde einen Balsam, für jedes betrübte Herz einen Trost und für jede Träne eine Linderung hat. Auf Seinen Arm mich lehnend, will ich den Weg durch die Wüste dieses Lebens fortsetzen. Dein Heiliger Geist aber wolle in mir das gute Werk der Heiligung, das Er angefangen, auch vollführen, bis an den Tag Christi. Er erleuchte und belehre, stärke, kräftige und tröste mich und mache mich nach der Gnadenverheißung immer mehr heilig, wie Du heilig bist.

Lass auch meine Lieben  
Keine Not betrüben,  
Sie sind mein und Dein;  
Schließ uns mit Erbarmen  
In die Vaterarme  
Ohne Sorgen ein.

Ja, segne Alle, die mit mir in Liebe verbunden sind, und wenn die Zeit kommt, wo keine Trennung noch Träne mehr sein wird, dann lass mich und Alle, die mir teuer sind, eingehen zur Freude Deines Angesichtes in Deinem ewigen Reiche.

Behüte mich, während ich meiner unbewusst liege und schlafe in den stillen Stunden der Nacht. Lass keine böse beunruhigenden Träume meine Ruhe stören. Beschütze mich vor des Teufels Netzen, vor der Macht der Finsternis, die mir manche Nacht zusetzen und erzeugen viel Verdruss! Lass mich Dich, o wahres Licht, nimmermehr verlieren nicht! - Erhalte tief in der Seele die gewisse Zuversicht, dass Du mein Gott mein Trost und mein Teil bist, und lass mich erwachen in dieser Gemeinschaft mit Dir, durch Jesum Christum, meinen einigen Herrn und Heiland. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.

# 12ter Abend. Um Dankbarkeit

„Am Abend will ich beten“

**„Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat.“ Ps. 103, 2.**

Um Dankbarkeit.

Du allmächtiger Gott, sei Du mir nahe zu dieser Stunde, und nimm mein Abendopfer gnädig an! Ich bringe Dir Lob, Preis und Dank für alle Deine irdischen Gaben, für Essen und Trinken, Kleider und Schuh, Haus und Hof, gute Freunde, getreue Nachbarn, Gesundheit des Leibes und der Seele, für alle die unverdienten Segnungen, womit Du mich täglich und reichlich überschüttet hast. Ja, Deine Güte ist alle Morgen über mir neu geworden. Tag und Nacht hat Deine Treue mich umfassen. Du hast es mir an keinem Gute mangeln lassen. So mannigfaltig mein Bedürfen, so reich war Deine Gabe. So groß mein Begehren, so unerschöpflich Dein Lieben. Mit dankbarem Herzen muss ich mein Ebenezer aufrichten und sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen!“

Und indem ich Deiner bewiesenen Treue gedenke, kann ich auch für die Zukunft mich vertrauensvoll auf Dich allein verlassen. Gib mir nur, dass ich aus Dankbarkeit alle die mannigfaltigen Gaben, die Deine Freigiebigkeit mir verliehen hat, anwende zu Deines Namens Ehre. Lass mich stets bedenken, dass ich nur ein Haushalter und Dir für Alles, was ich besitze, verantwortlich bin. Lass mich nur nicht die Gaben, welche Du in meine Hand gelegt hast, selbstsüchtig zu meiner Ehre benutzen, sondern dieselben einzig in Deinem Dienste und zum Besten meiner Nebenmenschen gebrauchen, damit, wenn Du kommst, um Rechenschaft von mir zu fordern, ich könne Rechnung legen von meinem Haushalt und Dein Pfund Dir mit Wucher zurückerstatten.

Aber indem ich Dich lobe für alle Deine reichen Gaben, muss ich doch Dich darum am meisten preisen, dass Du die unaussprechliche Gabe, Deinen einigen Sohn uns gegeben. Wo würde ich sein, wenn Er nicht wäre? Wie traurig würde meine Vergangenheit, wie hoffnungslos und trübe meine Zukunft sein! Dank, ewiger Dank sei unserm Gott für Seine unaussprechliche Gabe! Lass mich empfinden, mehr als ich es bisher getan, den überschwänglichen Reichtum Deiner Güte, welche sich offenbart durch Jesum

Christum, meinen Heiland. Lass alle Deine Schickungen mir dazu dienen, dass meine Liebe zu Jesu erprobt und geläutert werde und dass ich an Ihn mich klammere mit dem ganzen Ernste meines Willens und der ganzen Kraft meines Herzens. Lass keine Güter dieser Erde, die ich von Deiner Hand empfangen habe, mich von dem Geber abziehen, sondern mache sie mir lediglich wertvoll als Gaben Deiner Liebe, die mir um des Kreuzes willen zuflossen. Lehre mich inmitten aller Versuchungen des Lebens gläubig aufschauen auf Den, der in Allem versucht ist und gelitten hat gleich wie wir, und bei allen Tränen mich der Tränen getrösten, die Jesus für mich geweint, da Er sich selbst mit starkem Geschrei und Tränen seinem Vater für mich opferte.

Lass mich unter den wechselnden Erscheinungen dieses Lebens empfinden, dass Alles, was ich geneigt bin als Schicksal zu bezeichnen, nichts anders ist als die Bestimmung Deiner Weisheit, und dass, was mir hienieden noch dunkel ist, einst im Lichte offenbar werden wird, wenn der Morgen der Ewigkeit anbrechen und ich anlangen werde an den Perlen-Toren der himmlischen Stadt, wo alle Herzen von Lob und Dank überfließen und in das freudige Bekenntnis ausbrechen: Der Herr hat alles wohlgemacht.

Segne meine geliebten Freunde, lasse sie wachsen in Deiner Furcht und alle mit mir als reife Garben in Deiner himmlischen Scheuer eingesammelt werden, zum Preise Deines herrlichen Namens bei der Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi.

Ich befehle mich, gnädiger Gott, Deinem väterlichen Schütze; lass mich diese Nacht einschlafen mit dem seligen Bewusstsein, dass ich in Deiner Liebe wohl geborgen bin; und wenn es Dein Wille ist, dass ich das Licht des morgenden Tages erblicken soll, dann rüste Du mich auch aus mit Kraft, zu tragen alles das, was Du mir schicken möchtest. Erhöre mich um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 13ter Abend. Um Vertrauen in die Zukunft

„Am Abend will ich beten“

„**Ich bin sicher und fürchte mich nicht.**“ Jesaias 12, 2.

Um Vertrauen in die Zukunft.

Gott, Du behütest meinen Ausgang und meinen Eingang, meinen Abend und meinen Morgen. Ich danke Dir für Deine gnädige Bewahrung am vergangenen Tage. Während viele meiner Mitmenschen zur Ewigkeit abgerufen wurden, darf ich noch im Lande der Lebendigen weilen. Ich verdanke es nur Deinem Erbarmen, dass ich nicht in meinen Sünden vergangen bin. Wie viel Ursache habe ich doch, meinen Weg nach Zion hin mit heiligen Ebenezers zu bezeichnen und immer wieder auszurufen: „Bis hierher hat der Herr geholfen.“ Ja, Gott ist getreu.

Die Wolkensäule Deines Angesichts ist mir an diesem Tage vorangegangen und hat mich glücklich geführt durch manchen dornigen Pfad. Der Sonnenschein Deiner Liebe hat durch manche dunkle Wetterwolke mich angelächelt. Deine schützende Gnade hat meinen Fuß auf manchem schlüpfrigen Wege vor dem Ausgleiten bewahrt; wenn meine Seele unter den Löwen war, wie oft hat der Herr „seinen Engel gesandt“, um mich zu erretten, und der Löwen Rachen zu verschließen. - Ich stehe da als ein Wunder und als ein Denkmal Deiner Geduld, Langmut und Barmherzigkeit.

Herr, mein Gott, ich nehme mit Freuden die mir in der Vergangenheit erwiesenen Wohltaten als ein Pfand Deiner Liebe hin, das mir Deine Güte auch für die Zukunft verbürgt. Auf Dich will ich alle meine Sorgen vertrauensvoll werfen, alle bangen Gedanken, die sich mein Herz über die dunkle unbekannte Zukunft macht, und mich hängen an Deinen starken Arm mit der ganzen Kraft meiner Seele. Das Loos wird geworfen in den Schoß, aber es fällt, wie der Herr will. O lass es meine Freude sein, dass ich auf Deine Bundestreue mich verlassen und sagen darf: „Führe Du es für mich hinaus.“ Ich schaue auf die Zeit hin, wo ich alle Deine unerforschlichen Handlungen im Lichte der Wahrheit erkennen werde, wo ich Deine geheimnisvollen Absichten und Zwecke, welche jetzt dem sterblichen Auge noch unverständlich sind, im Lichte der Ewigkeit erblicken und einsehen werde, wie alles, alles allein aus dem Quell Deiner unbegreiflichen Liebe hervorgeht. Bewahre mich, dass ich Deinen Namen nicht entheilige durch ungläubige Zweifel;

ich bin geneigt, mich auf meine eigene Weisheit zu verlassen. O gib mir die Zucht des Geistes und die Einfalt des Glaubens, damit ich völlig mich auf Dich verlassen und alles, was mich und die Meinigen betrifft, Deiner Führung überlassen möge.

Heiliger Jesus! ich will immer fester Dein Kreuz umfassen. Ich baue nur auf Dein vollendetes Werk. Andere Stützen mögen brechen, aber in Dir bin ich sicher geborgen, weil Deine ewige Liebe, Weisheit und Macht mich ewig schützend umfängt. Wasche jeden Flecken der Sünde hinweg mit Deinem köstlichen Blute. Lass mich Tag für Tag mehr schöpfen aus dem geöffneten Heilsbrunnen und fühlen, dass ich einzig darin Leben haben, kann. Lehre mich, in dem einfältigen Glauben an Deine rechtfertigende Gnade wandeln in Deinen Fuß stapfen und Deines Geistes teilhaftig werden. Lehre mich Dir folgen, o Lamm Gottes, wohin es Dir gefällt, mich zu führen. Lass in mir nie den Wunsch entstehen, dass ich von dem, was Du über mich bestimmt hast, ein Jota oder Titel geändert sehen möchte, da ja die Zügel der Herrschaft in Deiner Hand sind.

Nimm meine geliebten Freunde unter Deinen besonderen Schutz. Lass sie in allen ihren Wegen Dich preisen, und in allen Dingen Deine Ehre und Deinen Ruhm suchen.

Erbarme Dich der Betrübten. Erfreue sie mit dem Bewusstsein, dass jeder bittere Tropfen in ihrem Lebenskelche zu ihrem Heil von Dir bestimmt und verordnet ist. Schaffe, dass sie sich mit Demut fügen in Deinen heiligen Willen und sagen; „Dein Wille geschehe.“ Höre, Herr, die Stimme meines Flehens, denn bei Dir ist Erhörung, Vergebung und Frieden. Antworte meinem Rufen, denn Du weißt, dass ich zu Dir flehe im Namen Jesu, meines Heilandes und Erlösers. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 14ter Abend. Um Erkenntnis Christi

„Am Abend will ich beten“

**„Zu erkennen ihn, und die Kraft seiner Auferstehung, und die Gemeinschaft seiner Leiden.“ Phil. 3, 10.**

Um Erkenntnis Christi.

Allmächtiger Gott, lass mich diesen Abend Deine heilige Nähe erfahren nach Deiner großen Gnade. Was bin ich, dass es meiner unendlichen Unwürdigkeit und Nichtigkeit gestattet sein dürfte, in Gegenwart der unendlichen Heiligkeit, Majestät und Herrlichkeit zu stehen? Herr, ich darf die untersten Stufen Deines Thrones nicht berühren in meiner eignen Gerechtigkeit. Ich bin arm und elend, nackt, blind und bloß. Gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

Aber gepriesen sei Dein Name, dass ich einen vollgültigen Grund habe, auf den hin ich vertrauensvoll Dir nahen darf. Ich preise Dich, dass Du durch das Leben und Sterben Jesu dem größten der Sünder einen Weg zur Versöhnung eröffnet hast. lehre mich immer mehr erkennen, wie vollkommen Seine Person und Sein Werk allen Mängeln meiner sündhaften Natur und allen Bedürfnissen meiner Seele angemessen ist. Lass mich Ihn erkennen in Seiner großen Gottheit, als Den, welcher, im Stande ist, zu helfen, und in Seiner sündlosen Menschheit, als Den, der im Stande ist, sich zu erbarmen. Lass mich Ihn erkennen in allen Seinen Ämtern, als meinen Propheten, meinen Priester und meinen König, als meinen Blutsverwandten, Versöhner und meinen Fürsprecher, als meine Zuflucht in Nöten, meinen Führer in Gefahren, meine Hilfe im Tode, mein ewiges Erbe.

Heiliger Jesus, meine verschmachtete Seele labet sich an den lebendigen Wasserquellen, die von Deinem Leibe fließen! Du bist zum Heile und zum Troste Deinem Volke, in welchen Umständen, Nöten oder Prüfungen sich dasselbe auch befinden mag. Du bist zum Helfen bereit in jedem Augenblicke der Not und in jeder Lage des Lebens. Ich achte alles Andere für Schaden, wenn ich nur Deine Gegenwart genießen und mich Deines Segens erfreuen darf.

Du mein Freund, unvergleichlich besser als alle irdischen Freunde, der Du, obwohl sitzend auf dem Stuhle der Majestät, umringt von den Lobgesängen

der Engel, dennoch mich liebste mit unveränderlicher Liebe und Treue, komme mir nahe diese Nacht und hauche mich an mit Deinem Geiste, und sprich Dein „Friede sei mit Dir!“ Lass meine Seele zerschmelzen in der Macht Deiner Liebe, mein Herz den Zug Deines Kreuzes empfinden. Stehe mir bei mit Deiner Kraft, dass ich nie den festen Glaubensblick von Deinem Versöhnungsoffer abwenden möge. Sei Du der tägliche Gegenstand meiner Betrachtungen, die Quelle der heiligsten Freude, die belebende Kraft zum Gehorsam, damit ich Dich über alles liebe und die Liebe der Kreatur von Deiner Liebe überwunden werden möge. Meine Gesinnung, mein Wandel, meine Werke müssen sich nach Deinem heiligen Vorbild richten. Lass dieses das erhabene Ziel und Bestreben meines ganzen Lebens bleiben, so zu handeln, dass ich meinem Jesu gefallen könne.

Segne meine teuren Freunde, dass sie Alles für Schaden rechnen gegen Deine Erkenntnis, welche das ewige Leben ist. Erbarme Dich der Sorglosen, führe die Verirrten zur Herde zurück; tröste die Betrübten; stehe den Sterbenden bei. Herr, erhebe Dich und erbarme Dich über Dein Zion. Zeige Zion, dass die Zeit ihrer Erlösung nahe ist. Bevor ich mein Haupt niederlege zur nächtlichen Ruhe, möchte ich aufs Neue die ganze Schuld meiner Sünden und Vergehungen auf das Haupt meines göttlichen Bürgen legen, auf dass ich einschlafen kann mit dem seligen Gefühl, dass meine Sünden vergeben sind, und hoffnungsvoll meinen Zukunftsblick richten auf den herrlichen Tag, wann die Schatten der Nacht und die Macht der Sünde für immer verschwunden sein und ich völlig im Stande sein werde, zu verstehen die Liebe Christi, welche alle Erkenntnis übersteigt.

Alles, was ich erbitte und hoffe, geschieht im Namen Jesu. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 15ter Abend. Um Wegweisung in schwerer Zeit

„Am Abend will ich beten“

**„Tue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach Dir.“**

Ps. 143, 8.

Gott, Deine Gnade ist Leben, Deine Liebesfreundlichkeit ist besser, denn Leben. Deine Güte ist alle Morgen über mir neu und Deine Treue alle Nacht. Du hast von den frühesten Tagen der Kindheit an mit mehr denn Vattertreue über mir gewacht. Die Freundlichkeit des Gütigsten auf Erden war wie die kälteste Gleichgültigkeit im Vergleich mit Deiner Liebe. Mein Herz ist erfreut, dass ich in den wunderbaren Führungen meines vergangenen Lebens die sichtbaren Fußstapfen Deiner Liebe entdecken, und furchtlos mein Vertrauen und meine Zuversicht für die Zukunft auf Dich bauen kann.

Du bist ein Geber reicher Gaben. Keiner ist so mächtig, keiner so willig, mich in Verlegenheiten zu beraten, aus jeder Gefahr zu erlösen und inmitten der Veränderlichkeiten dieses wechsellvollen Lebens zu unterstützen. Welch ein sicherer Ankerplatz inmitten der rastlos sich überstürzenden Wellen dieser veränderlichen Welt: „Er sitzt im Regimente und macht Alles wohl!“

Rüste mich aus mit Deiner Kraft, damit ich tüchtig werde, dem Herrn, meinem Gott, zu folgen, nicht nur auf ebener und gebahnter Straße, sondern selbst, wenn der Pfad rau und der Weg dornig ist. Gib, dass ich mit kindlichem Vertrauen mich auf die weisen Absichten Deiner väterlichen Schickungen völlig verlasse. Ich weiß es ja und freue mich darüber, dass Alles, was Du Deinem Bundesvolke verordnest, zum Besten und nicht zum Bösen ausschlagen wird.

O gnädiger Jesus, der Du bist die wahrhaftige Wolkensäule bei Tag und die Feuersäule bei Nacht, gehe stets vor mir her bei allen meinen Wanderungen durch die Wüste dieses irdischen Lebens. Nur da will ich mein Lager aufschlagen, wohin Du mich führst, und nur dann mein Zelt abbrechen, wenn Du befiehlest, dass ich weiter ziehen soll. Lass mich das verborgene Glück empfinden, keinen anderen Willen als den Deinigen zu kennen; lass es in allen Dingen mein einziges Bestreben sein, nur der leitenden Stimme und den



Fußstapfen des großen Hirten der Schafe zu folgen. Sollte etwas in Deinen vorsehungsvollen Führungen mir noch dunkel und rätselhaft erscheinen, so lehre mich in kindlicher Einfalt sagen: „Ich bin zerschlagen, tritt Du für mich ein. Mein Herz ist beklommen, führe mich zu dem Felsen, welcher höher ist als ich. Birg mich in den Spalten des geschlagenen Felsens, lass mich die Freude empfinden, dort sicher geborgen zu sein, bis alle irdischen Trübsale vorüber gerauscht sein werden.“

Vergib gnädig alle Sünden dieses vergangenen Tages, was ich begangen in Gedanken, Worten und Werken, - vergib mir all meine Selbstsucht und Lieblosigkeit, all meinen Stolz, und meine Eitelkeit, alle meine Tadelsucht und Rücksichtslosigkeit in Betreff der Wünsche und der Gefühle Anderer. Teurer Jesus, lass mich Deinen heiligen Fußstapfen immer näher kommen und Deines himmlischen Geistes immer mehr teilhaftig werden.

Segne alle die, welche in Sorgen und Betrübniß sind, heilige sie in ihren Prüfungen, und lehre sie Dein „Nahe bei uns sein“ in Allem erkennen. Bereite die Sterbenden auf den Tod vor, und erhalte ihnen Dein heilschaffendes Leben.

Bedecke in dieser Nacht alle, welche mir angehören, mit dem Schilde Deiner schützenden Vorsehung, lehre sie ihren Weg Dir befehlen und führe Alles zu ihrem Besten hinaus. Erhalte sie in Deinem Worte, dass ihr Fuß nicht straucheln möge auf dem Wege.

Wache über mir während der Stunden bewusstlosen Schlafes, und wenn alle meine Tage und Nächte auf Erden einst ein Ende haben, dann lass mein Erbe sein Deine Gnadengegenwart in einem wolkenlosen und nachtlosen Himmel, durch Jesum Christum, meinen hochgelobten Herrn und Heiland, welchem sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 16ter Abend. Um Sieg über die Sünde.

„Am Abend will ich beten“

**„Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch.“**

Röm. 6, 14.

Deinem heiligen Auge o Gott, ist Sünde und Ungerechtigkeit ein Gräuel. Der Böse kann nicht bleiben vor Dir und die Gottlosen können nicht in Deiner Gegenwart stehen; denn Du bist nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefällt. Wer böse ist, der bleibt nicht vor Dir. Du hast es feierlich erklärt: „Du kannst in keinerlei Weise tilgen deine Schuld!“ Herr, ich freue mich, dass ich mich Dir im Namen dessen nahen darf, durch den wahrhaftig alle meine Schuld getilgt ist und durch den das Unmögliche möglich geworden, dass ein heiliger und gerechter und Sünde hassender Gott so gerecht und getreu sein kann, dass er den Gottlosen rechtfertigt aus Gnaden.

Ich begehre dankbar anzubeten vor Dir, für all die Güter und Gaben Deiner Schöpfung und Vorsehung. Du hast mich mit Deinen Wohltaten überhäuft. Meine Vergangenheit ist eine Kette von Erweisungen Deiner Liebe. Beim Rückblick auf mein Leben finde ich nichts als eine Fülle unverdienter Güte, „Gnade um Gnade.“ Unter dem mannigfachsten Wechsel hienieden ist doch keine Veränderung bei Dir gewesen, kein Wechsel des Lichts und der Finsternis, kein Abwenden des Auges, kein Ermüden in der Geduld, kein Entfremdetwerden durch meine Entfremdung. Bei allen Wandlungen meines zum Fallen und Irren so geneigten Geistes, kann ich doch über das Denkmal meiner Vergangenheit die Inschrift setzen: Aber Du bleibst, wie Du bist.

Mit demütiger Reue beklage ich meine Undankbarkeit und Sünde, die verzweifelte Verdorbenheit und Treulosigkeit meines Herzens, die Herrschaft der Selbstsucht in mir und die Entfremdung meiner Gefühle und Empfindungen von Dir ihrem rechtmäßigen Herrn und Herrscher. - Wie oft bin ich in der Stunde der Versuchung, eine leichte Beute, der Sünde zum Opfer gefallen! - wie oft habe ich in Gedanken, Worten und Werken Deinen heiligen Namen entheiligt und deine treue Liebe mit schändlichem Undank vergolten. Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor Dir, ich bin hinfert nicht wert, dass ich Dein Sohn heiße.

Gib mir wahre Reue und Buße über das Vergangene, flöße mir für die Zukunft neue Vorsätze des Gehorsams ein. Ohne Deine Gnade und Versöh-

nung kann ich nicht im Frieden leben, noch im Frieden sterben. Mein Schreien soll sein: Mehr Gnade! mehr Gnade! Lass mich jeden Tag neue Siege über die Sünde gewinnen, und meine Seele täglich neu erfüllt werden von himmlischen Gedanken und Entschlüssen. Lass mich erfahren die alles Andere verscheuchende Kraft Deiner immer neu in mich hinein sich ergießenden Liebe. Entthronen in mir die Welt. Unterjoch die Feinde. Gib mir größere Gewissenszartheit, sorgfältigere Achtsamkeit auf mich selbst beim Nahen der Versuchung und lehre mich den Versuchungskünsten des Versuchers stets mit der Antwort entgegenzutreten: „Wie sollte ich ein so großes Übel tun und wider den Herrn, meinen Gott, sündigen!“ Lass mich lieber alles willig darangeben, als verlassen Deine Wege. Lass mich alle meine Pflichten und Werke heiligen durch deine Gnade und mit Hoffnungsblicken auf die Zeit hinausschauen, wo mein Wille mit dem Deinigen, Du heiliger Gott, völlig eins und keine Sünde im Stande sein wird, die Gemeinschaft mit Dir zu trüben und mir Deine Liebe zu entziehen.

Segne alle meine teuren Freunde. Möge der Segen des Gottes Jakobs, des Vaters alles dessen, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, auf ihnen ruhen! Erfülle ihre Seelen mit Friede und Freude im Glauben. Lass sie und mich mit Freude unverwandt schauen auf jenen wolkenlosen Morgen, der keinen Wechsel mehr kennt, wo der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein, weil das alte Wesen der Sünde völlig vergangen ist. Das Alles bitte ich um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 17ter Abend. Um Leben im Glauben.

„Am Abend will ich beten“

**„Was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben.“**

Gal. 2, 20.

Gott, ich begehre an diesem Abende eines wieder dahingeschwundenen Tages aufs Neue Deine gnädige Gegenwart zu erfahren und vor Dich zu treten mit Danksagung für alle die Freundlichkeit und Liebe, womit Du fortwährend mich überschüttetest. Ach, dass ich immer mit einem dankbaren Herzen emporschauen möchte zu Dir, dem Urheber und Geber aller guten und vollkommenen Gaben; und dass niemals irgendein kreatürliches Gut mich ablenken dürfte von Deiner Liebe! Lehre mich alles, was ich besitze, Zeitliches und Geistliches, auf Dich, die Quelle alles Heils, zurückführen; und heilige mir das Glück als ein Unterpfand Deiner Liebe und mache die Trübsal mir süß durch die Gewissheit, dass jeder Dorn auf meinem Pfade mir von Dir gestreut und jeder bittere Tropfen im Kelche mir von Dir verordnet ist.

Lass mich so suchen, mein Gott, von Tage zu Tage mehr ein Leben voll Glaubenseinfalt und Herzensgehorsam zu führen, und alle meine Not und Sorge vertrauensvoll auf Dich zu werfen, weil ich sicher weiß, Du leitest mich auf rechter Straße um Deines Namens willen. Vor allem gib mir einen neuen Anteil an den Bundesgütern, welche Christi Tod erkaufte und Seine Himmelfahrt mir erschlossen hat. All mein Hoffen steht zu Ihm. Schwach und hilflos und dem Verderben verfallen, flüchte ich mich zu Ihm, der Hilfe, Hoffnung und Teil Aller ist, die ihn suchen. Birg mich, Herr Jesu, in Deiner Seitenwunde. Lass mich überwinden durch des Lammes Blut. Wasche mich völlig rein durch Dein kostbar Blut und lass mich hören Deine freundliche Stimme: „All deine Sünden, so viel ihrer sind, sind dir vergeben!“

Nach Allem, was Du an mir getan, lass mich kein strafbares Misstrauen gegen Deine Treue mehr in meinem Herzen hegen. Sondern lass mich versichert bleiben, dass zärtliche Liebe einzig alle Deine Schickungen regelt. Deine Wege sind doch nur die unentbehrlichen Erziehungsmittel für Dein Volk; und in alle unsere Leiden webst Du Deinen höchsten Willen hinein, unsere Heiligung. Wohlan denn, so vollende auch in mir Dein Werk nach

Deinen Rat und auf Deinen Wegen. Stärke mich nur gegen die Versuchung und lass mich nicht in feiger Nachgiebigkeit mich hingeben an die Verlockungen einer Welt, die im Argen liegt; sondern stark in dem Herrn und in der Macht Seiner Stärke, lass es mich festhalten, dass der mit mir ist, größer ist, denn Alles, was wider mich sein kann. Entzünde aufs Neue meine ermattende und lau werdende Liebe. - Lass mein Sinnen immer mehr auf die Dinge der unsichtbaren Welt gerichtet sein; mein Glaubensauge aufwärts, himmelwärts, hingewandt auf die selige Hoffnung, die herrliche Erscheinung Gottes, meines Heilandes.

Dein Reich komme! Mache Dich auf, o Gott, und führe Deines Reiches Sache! Lass alle Enden der Erde beglückt werden mit des Evangeliums fröhlichem Schalle.

Segne alle, die in Sorgen sind, die beraubt wurden naher, teurer Freunde. Lehre sie nur Deine Hand erkennen in ihren Heimsuchungen. Du gibst uns allen Segen, und wenn Du nimmst, nimmst Du nur Deine Gaben. Lass uns in jeder Trübsalswoge, wie drohend sie auf uns einrauschen mag, Deine Liebe erkennen, die uns nun und nimmermehr wird sinken lassen.

Herr, nimm mich diese Nacht in Deine Hut. Bleibe bei mir, gnädiger Heiland, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. O gib es mir zu erkennen, dass mit jedem Abend ich der Ewigkeit um einen Tag näher gerückt bin, und dass ich der Freuden der Seligkeit mit jedem Tage entgegen-eile. Erhöre mich um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Rauchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 18ter Abend. Um tägliches Sterben

„Am Abend will ich beten“

„**Ich sterbe täglich.**“ 1. Kor. 15, 31.

O allmächtiger Gott, Vater aller Barmherzigkeit, Gott aller Gnaden, ich bitte Dich, Du wollest auf mich herabblicken zu dieser Stunde in Deiner großen Güte, und mich die Süßigkeit Deiner Nähe schmecken lassen. Ich trete heran zu Dir mit dem Bekenntnis meiner großen Unwürdigkeit. Vergib, Du Herr der Gnade, meine vielen und groben Sünden und Versuchungen in Gedanken, Worten und Werken, wasche ab alle Flecken, womit ich an dem verflossenen Tage meine Seele verunreinigt habe. Wenn Du mich zur Rechenschaft zögest auch nur für die Handlungen einer einzigen Stunde, wie könnte ich vor Dir bestehen! Ich bin ein Wunder der Barmherzigkeit, bewahrt, getragen von Deiner Langmut von einem Tag zum andern und aufrecht gehalten einzig durch Deine Macht.

Gnädiger Heiland! Wohin sollte ich diese Nacht meine Zuflucht nehmen, wenn Du nicht wärest? Du bittest für mich, wie Du vor Alters batest für den Petrus, dass mein Glauben nicht aufhören möge. Ich bin selig in dem Gedanken, dass dieselbe Hand, die einst für mich am Kreuze ausgestreckt war, jetzt erhoben ist in Fürsprache der Liebe vor dem Throne des Richters und dass der, welcher für mich ist, größer ist denn alles, was gegen mich sein kann. O stärke mich mit aller Macht Deines Geistes an dem inwendigen Menschen. Unterdrücke die böse Lust, kreuzige alle Sünden und Begierden. Gib, dass ich der Welt absterbe, dass ich fliehe ihre verführerischen Trugbilder und mich nicht teilhaftig mache ihres sündlichen Wesens und Treibens. Lass das eigene sündhafte Ich in allen seinen verschiedenen Formen und Gestalten gekreuzigt werden, auf dass der Name Gottes an mir verklärt und gepriesen werde, und Christus in mir eine Gestalt gewinne. Komm, o Herr! prüfe mich und erforsche mein Herz, prüfe mich und erfahre, wie ich es meine. Lass mich beständig und gründlich vor Allem die Sünde hassen, deren Anfechtungen ich am meisten ausgesetzt bin. Lass mich stets eine heilige Wachsamkeit über mein Herz ausüben. Gib nicht zu, dass irdisches Glück und Wohlergehen mich an diese Erde und ihre Güter fesseln und mein Herz von den himmlischen Dingen entfremden möge. Wenn Du mich mit irdischen Gütern überschüttet, dann lass mich doch stets daran denken, dass die Dinge dieser Welt zeitlich und vergänglich sind, und lass es meine

höchste Lust bleiben, Deine Gaben zu Deines Namens Ehre und Verherrlichung zu gebrauchen. Wenn Du Prüfungen mir schickst, dann lass mir dieselben eine friedliche Frucht der Gerechtigkeit bringen, nämlich kindliches Vertrauen in Deine Wege. Lass mich stets eingedenk sein, dass ich als ein Pilgrim nach der himmlischen Stadt nicht zu trachten habe nach dem, was auf Erden, sondern nach dem, das droben ist. Lass mich vorwärts blicken auf jene herrliche Zeit hin, wo dem Verderben dieser Zeit entronnen, ich gewaschen von allen Sünden fleckenrein stehen werde vor Deinem Thron. Mache mich immer mehr himmlisch gesinnt, lass mich treten in die Fußstapfen dessen, der da sanftmütig war und von Herzen demütig.

O gib mir einen himmlischen Geist schon diesseits des Grabes, auf dass, wenn die Stunde schlägt, wo ich die Fluten des Todesstromes überschreiten muss, ich gewiss sein darf, einem fröhlichen Willkommen entgegenzugehen, welches mich an den Ufern des Jenseits erwartet, und dem köstlichen Gruße meines Heilandes: „Gehe ein zu deines Herrn Freude!“

Erbarme Dich der Welt, die im Argen liegt! Siehe gnädig hernieder auf die sorglosen Sünder, wecke sie aus ihrem Sündenschlaf, stärke die Schwachen, stehe den Armen und Hilflosen bei mit Deiner Kraft und Gnade. Segne Deine Kirche an allen Enden der Erde! Mögen die Diener Deines Wortes nie suchen ihre eigene Ehre, auf dass der Name ihres Gottes und Herrn an ihnen gepriesen werde.

Birg mich, o birg mich, Du König der Könige, unter dem Schatten Deiner Flügel, und erhöere all mein Bitten und Flehen heute und alle Tage, um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen, wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 19ter Abend. Um Ertötung des Selbstischen

„Am Abend will ich beten“

**„Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken als von uns selber; sondern, dass wir tüchtig sind, ist von Gott.“**

2. Kor. 3, 5.

Gott, senke Deinen Blick an diesem Abend mit Erbarmen auf mich nieder, da ich aufs Neue in ehrfurchtsvoller Beugung Dein heiliges Angesicht suche. Welch eine unaussprechliche Gnade ist es doch, dass ich ungeachtet meiner großen Unwürdigkeit mich nahen darf einem heiligen Gotte, weil Er gnädig ist und von großer Güte und Treue.

Herr Jesu, ich komme zu Dir, arm, nackt und bloß und klammere fest an Deinem Kreuz mich an. Wie froh bin ich, dass ich absehen darf von meiner Sündhaftigkeit und Verschuldung und ausschauen zu Dir, dem Anfänger und Vollender meines Glaubens! Was wäre ich, wenn ich nicht wüsste, dass du Alles für mich vollbracht und Alles für mich gelitten hast, dass Du alle Gerechtigkeit erfüllt, die das Gesetz von uns fordert, in Deinem tätigen Gehorsam, und das heilige Opfer für mich dargebracht in Deinem leidenden Gehorsam, wenn ich nicht wüsste, dass Du alle Ketten der Sünde gebrochen, dem Tode und Teufel alle Macht genommen und die Welt mit ihren Lockungen und Verführungen für mich überwunden hast.

Lass mich nicht in der Sünde bleiben, nachdem Du so Großes für mich getan hast, nicht die Sünde gering schätzen, für die Du so Schweres erduldet hast. Lass mich nicht Dich, den Heiligen, der Du in unser sündhaftes Wesen herabgestiegen, um die Sünde selbst zu richten und zu vernichten, zu einem Sündendiener machen! Ich darf es nicht verhehlen vor Deinem Flammenauge, dass ich oft meine Sünde zu beschönigen suchte mit nichtigen Entschuldigungen, und sie nicht lauter und klar in das Licht vor Dein Angesicht gestellt habe. O, mein Herz ist ein gar betrügliches Ding. Gib mir Augen, die was taugen, Augen, meine Sünde zu schauen in ihrer ganzen Schwärze, sie zu verfolgen in allen ihren Schlupfwinkeln, zu durchblicken alle ihre Schliche und zu zerreißen die Schleier von Beschönigungen, in die sie sich einhüllt. Behüte mich vor aller eitlen Selbstliebe und Liebäugelei mit der Sünde. Ertöte mein Ich, den dunklen Despoten! Behüte mich vor Allem, was



nicht löblich und lieblich, was eigenliebig und eigenwillig, ungütig und unfreundlich ist, vor Allem, womit ich mich selbst auf Kosten Anderer zu erhöhen suchen möchte. Immer reiner mach mich, aber auch immer kleiner! Lehre mich wandeln im Tale der Demut und mein höchstes Streben sein, mein Fleisch zu kreuzigen samt seinen Lüsten und Begierden. Nimm hin, Du heiliger barmherziger Heiland, mein ganzes Herz. Würdige es Deine Wohnung zu werden, herrsche Du allein darin! Lass neben Deiner Liebe keine andere Neigung in mir Raum gewinnen! Bewahre mich vor aller Entfremdung von dem hohen Ziele meines Lebens, durch die böse Neigung, mir selbst zu leben und zu dienen. Die Losung aller meiner Wege und Werke, aller meiner Gedanken und Worte sei: Ich bin nicht mehr mein eigen, denn ich bin teuer erkaufte. - Lass je mehr und mehr Deine Stunde auch meine Stunde werden, dass ich harre in Geduld Deiner Gaben und Offenbarungen und niemals ungeduldig murre über vorenthaltene Segnungen oder getäuschte Hoffnungen. Dein Wille werde mein Wille, Dein Tun und Lassen je mehr und mehr meine Freude und mein Lob.

Herr, erbarme Dich Deines Zion! Lasse die Fülle Deiner Segnungen niederströmen auf Deinen heiligen Berg! Beschleunige das Kommen des Tages der Herrlichkeit, da Christi das Reich sein wird und die Macht über Alles!

Segne alle meine teuren Freunde, heilige die so leicht sich lösenden irdischen Bande, welche uns verknüpfen, durch Deine Gnade, dass sie unzerreißbar werden in Dir! Stelle meinen Lieben ums Bett die güldenen Waffen und Deiner Engel heil'ge Schar. Gib uns erquickenden Schlaf. Lass uns ruhen in Deinem Frieden, erwachen in Deiner Liebe, und erhöere uns Alle allezeit und überall um Jesu willen! Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 20ster Abend. Um einen kindlichen Sinn.

„Am Abend will ich beten“

„**Meine Seele wie ein entwöhntes Kind.**“

Ps. 131, 2.

Wie freue ich mich, o Gott, mein Vater in Christo, dass ich mit kindlicher Zuversicht zu Dir treten und beten darf! Welch ein köstliches Vorrecht Deiner Kinder, einen freien Zugang zu haben zu dem Gnadenstuhl. offenen Auges ausschauen zu dürfen zu dem einzig Einigen, welchen der Himmel und aller Himmel Himmel nicht zu fassen vermag, als zu meinem Vater und zu meinem Gott. Irdische Liebe ver. wandelt sich und vergeht. Du aber bleibst wie Du bist, und Deine Gnade währt ewig. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, so ihn fürchten. Aber nur zu häufig habe ich gerechte Ursache, inmitten Deiner mannigfachen Gnadenerweisungen mich des Undanks meines Herzens anzuklagen. Ja, ich war undankbar und ungehorsam, eigensinnig und eigenwillig. Du hättest das Recht gehabt, mich meinem verkehrten Eigenwillen zu überlassen, mich schmecken zu lassen die Frucht meiner Wege, mich ernten zu lassen die eigne Aussaat vom Verderben. Es ist nichts als lauter Gnade, dass ich nicht vergangen bin in meiner Sünde und meinem Elend. Aber so unendlich groß wie meine Not, so unendlich groß und noch viel größer ist Deine helfende, heilende und rettende Gnade. Darum komme ich zu Dir, dem ewigen Helfer, mit dem ganzen Gefühl meiner Armut, mich bereichern zu lassen mit den ewigen Bundesgütern, die mein Heiland Jesus auch mir erworben hat. Vereinige mich mit Ihm in lebendigem Glauben und nimm in Ihm als Dein Kind mich an. Lehre mich kindlich Dich lieben und ehren, Dir in Kindesart dienen und gehorchen, mit kindlichem Sinne suchen, was Dir gefällig ist und mit der heilsamen Scheu eines frommen Kindes alles das sorgfältig meiden, was einen so gütigen und freundlichen Vater betrüben könnte.

Bewahre mich vor unzufriedenem Murren oder ungläubigem Misstrauen gegen Dich, wenn Deine züchtigende Hand mich treffen muss. Ferne von mir bleibe jede ungerechte Beurteilung Deiner Führungen. Lass mich vielmehr in allen Deinen Züchtigungen ein notwendiges Erziehungsmittel Deiner väterlichen Liebe erkennen. Gib mir ein festes, nimmer wankendes Vertrauen auf Deine Treue. Nichts trifft mich, ohne Deinen Willen. Nichts begegnet mir, was mir nicht gut ist.

Mache mich durch Deine mannigfachen Führungen nur immer gleichförmiger dem Bilde meines Heilandes. Lass mich willig für Ihn leiden, wie Er geduldig und unschuldig gelitten hat für mich! Lass mich nicht sowohl suchen, meiner Trübsale überhoben zu sein, als vielmehr durch Ergebung und Geduld in ihnen Deinen Namen zu verklären und mit dem Geiste eines guten Kindes zu sprechen: Schlage zu, lieber Vater. Lass mein Herz Deinen lebendigen Tempel, mein Leben ein lebendiges Opfer werden, das da duftet von dem Wohlgeruch der Liebe und des Lobes. Lass mich nicht eher ruhen, als bis in meiner Seele sich gefunden eine Stätte für den Herrn, eine Wohnung für den mächtigen Gott Jacobs.

Heilige allen Kindern der Sorge die ihnen auferlegten Züchtigungen. Tröste die teurer Freunde Beraubten mit Deinem Nahebeisein. Setze Dich selbst ihnen zum Ersatz für jeden Verlust. Lass sie erfahren die Wahrheit Deiner Verheißung: Siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Erbarme Dich Deiner Kirche, heile die Spaltungen, segne die Predigt, rüste die Diener des Wortes dazu aus, dass sie immer geschickter werden, den ganzen Rat Gottes zu verkünden.

Hirte Deiner Schafe, der von keinem Schläfe etwas wissen mag, sei die Nacht auch auf der Wacht und lass mich von Deinen Scharen um und um bewahren. Gib Deinen Engeln Befehl über uns. Lass keine bösen Träume unsere Ruhe stören, dass beim Erwachen wir noch bei Dir sind. Das Alles bitte ich in Jesu Namen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 21ter Abend. Um Fortschreiten himmeln.

„Am Abend will ich beten“

**„Der Gerechten Pfad glänzt wie ein Licht, das da fortgeht, und leuchtet bis auf den vollen Tag.“**

Spr. 4, 18.

Gott, ich preise Dich und lobe Deinen heiligen Namen, dass Du mich auch diesen Tag so gnädig behütet und mir diesen stillen Abend geschenkt hast. Du bist es, Herr, welcher macht, dass ich sicher wohne. Lehre mich immer mehr lediglich von Deiner Güte zu leben, alles aus Deiner Hand zu nehmen und Dir im Namen Jesu für alles zu danken, was Du gibst und was Du nimmst.

Ich preise Dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, für den Reichtum Deiner Gnade in Christo, Deinem Sohne, dass Sein unendliches Verdienst an die Stelle meines unendlichen Verderbens getreten, dass nichts Verdammliches mehr ist an denen, die in Ihm sind, vor Deinem Angesicht, dass in Seinem Blute ich wohl geborgen bin vor allen Schrecken des Todes und der Hölle. Lass mich nur immer mehr die Kraft Seiner Auferstehung und die Gemeinschaft Seiner Leiden erfahren. Mache Sein Kreuz zum Mittelpunkt aller meiner Hoffnungen! Lehre mich täglich mehr mit Ihm zusammenwachsen durch den Einfluss Seiner Liebe und Seines Geistes, und hienieden schon einen süßen Vorgeschmack empfangen von jener ewigen Gemeinschaft mit Ihm droben im Anschauen Seines Angesichts.

Herr, beschleunige meinen Schritt himmelwärts, lass mich nicht zögern wie Lot, noch töricht weilen am Wege. Das bleibe stets meine Losung: Ich bin ein Pilgrim hienieden! Aufwärts, vorwärts, himmelwärts zu dringen, sei mein Leben und Streben. Hineinzuwachsen, hineinzureifen in Sein Bild, Ihm gleichgestaltet zu werden von Klarheit zu Klarheit, sei mein Ringen und Trachten. Dabei erhalte mich in der Demut und Einfalt. Bei jedem Schritte himmelwärts lehre mich beten: „Halt Du mich an Deiner Hand, so bin ich wohl geborgen.“ Ferne von mir sei alles Hinken auf beiden Seiten, alles Wanken und Schwanken zwischen Glaube und Unglaube! Mein einziges Lebensziel, Dir näher zu kommen ans Herz, mein einziges Trachten, Dir zu gefallen, mein ganzer Wandel himmelwärts, heimatwärts!

An jedem Tage lehre mich bedenken, dass es der letzte sein könnte, damit, wenn um die Mitternachtsstunde der Wächterruf erschallt: Schicke dich, deinem Gotte zu begegnen, ich nicht vom Schrecken überrascht werden möge, sondern darin die Stimme eines Engels erkennen könne, welcher mir zuflüstert: Der Meister ist da und ruft dich!

Siehe in Gnaden herab auf diese finstere Erde, mit all den grausen Stätten der sündigen Lust und der finstern Verbrechen. Wie lange, Herr, ach wie lange soll das Böse also herrschen? Geleite alle Missionare auf ihren Wegen in der Heiden Lande. Lass sie erfahren Deine Macht und die Kraft Deines Wortes, niederzuwerfen alle Bollwerke des Satans. Gib der Heimatsgemeinde immer mehr Willigkeit und Kraft, nachzuleben dem Gebote ihres großen Hauptes: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur! Erbarm Dich Deiner Christenheit, Vermehre Deine Herde,

Für uns, Dein armes Häuflein, streit,  
Dass es erhalten werde.  
Den Ärgernissen wehr,  
Was Dich hasst, bekehr;  
Was sich nicht beugt, zerbrich;  
Mach endlich seliglich  
An aller Not ein Ende.

Nimm alle meine geliebten Freunde diese Nacht in Deine Gnadenhut, bewahre sie vor allen Gefahren, lass sie in Frieden schlafen unter dem Schatten Deiner Flügel; und wenn Du uns aufgespart für einen neuen Tag, so lass uns an seinem Morgen erwachen, neu gestärkt und erfrischt zur Erfüllung seiner neuen Pflichten. Das Alles um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 22ter Abend. Um Demut des Herzens

„Am Abend will ich beten“

„Den Demütigen gibt er Gnade.“

Jak. 4, 6.

Gott, Du bist groß und sehr zu fürchten. Deine Größe ist unbegreiflich. Du thronst in des Himmels Allerheiligstem auf einem Stuhle der Majestät. Myriaden seliger Geister verkünden Tag und Nacht Dein Lob, Cherubim und Seraphim singen unablässig ihr Triumphlied: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth.

Aber das ist meine Freude, dass Du, der Du in der Höhe und im Heiligtume wohnst, doch nicht verschmähst einzukehren bei denen, so zerschlagenes und demütiges Geistes sind, dass Du das Opfer eines geängsteten und zerschlagenen Herzens nicht verachten willst, dass kein Weihrauch Dir so wertvoll ist, wie die Selbsthingabe einer Seele, die niedergebeugt von dem Gefühle ihrer Verschuldung, in Demut ihre Zuflucht nimmt zu dem Werke und der Gerechtigkeit unseres großen Hohenpriesters. Auf diesen ewig lebenden und ewig liebenden Heiland möchte ich ganz mich stützen. Sonst so verlassen, hilflos, freundlos und hoffnungslos, werfe ich mich in die Arme dessen, der dem Hilflosen ein treuer Helfer, dem Freundlosen ein warmer Freund ist und in der Brust des Hoffnungslosen ewige Hoffnungen zu erwecken vermag. Was könnte mich retten, wenn nicht Dein heiliges Opfer, Du unschuldiges und geduldiges Lamm Gottes? So wasche denn alle meine blutrote und rosenfarbene Sünde ab mit Deinem heiligen teuren Blute. Entsündige mich, dass ich rein werde, wasche mich, dass ich schneeweiß werde. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der Du mein Gott und Heiland bist.

Und wenn Du also mich Befleckten gereinigt und Dir geheiligt hast, so versiegle mir auch Deinen Frieden im Heiligen Geiste und lehre mich Dir nachzufolgen in dem Geiste demütiger und dienender Liebe. Lass mich nie die eigene Ehre suchen, sondern alle Andern höher achten denn mich selbst. Der Du gesagt hast: Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, gib mir Deinen guten Geist, in Deiner Liebe allen denen demütig zu dienen, die Du mir zum Lieben gegeben hast.

Wie wenig habe ich doch am heutigen Tage die Pflichten der dienenden Liebe nach Deinem Vorbild erfüllt! Wie habe ich das Meine und mich selbst gesucht, statt zu suchen, was des Nächsten ist! Wie habe ich meiner Ehre nachgetrachtet, statt mich in demütiger Bescheidenheit niedriger zu achten denn alle Andern! vergib, Herr Jesu, und decke zu des letzten Tages neue Versäumnis und hilf dazu, dass ich demütig werde wie Du!

Dir befehle ich denn auch alle meine Lieben und bitte Dich, ersetze ihnen durch Deine Gnade, was an meiner Liebe gemangelt hat, heilige sie Dir alle zum Eigentum und setze sie mir zum Segen für Zeit und Ewigkeit. Lasse unsere Gemeinschaft immer inniger werden in Dir, dass wir willig tragen einer des andern Last und also das Gesetz Christi erfüllen.

Brich allen Hochmütigen und Hoffärtigen ihren Stolz. beuge ihren harten Nacken, dass sie auf sich nehmen das Joch des demütigen Jesu! Alle zer-schlagenen und gebrochenen, geängsteten und gedemütigten Herzen aber wollest Du aufrichten, heilen und erquicken. Tröste die Trauernden, stärke die Müden, kräftige die Schwachen, mache alle Armen reich und alle Reichen arm in Dir, alle Hohen niedrig und alle Niedrigen hoch in Dir. Hilf den Leidenden, erquicke die Sterbenden.

Baue Zions zerrissene Mauern, heile alle Spaltungen Deiner Gemeinde, die der Hochmut herbeigeführt hat. Lehre alle die Deinen unter einander Eines werden, wie Du und der Vater Eines seid. Lass mich auch den Meinigen in aller Demut dienen und ihnen zurechthelfen mit sanftmütigem Geist. O Du barmherziger Hoherpriester, der Du wohl kannst Mitleid haben mit unserer Schwachheit, weil Du gelitten hast gleich wie wir, ich lege Dir unsere ganze schwache, sündige Menschheit und mich mit ihr an Dein Herz und bitte in Demut: Erbarme Dich unser und gib uns Deinen Frieden! Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 23ter Abend. Um Widerstandskraft in der Anfechtung

„Am Abend will ich beten“

„**Widersteht dem Teufel, so flieht er von Euch!**“

Jak. 4, 7.

Gott, Du bleibst wie Du bist, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wie Du mich geliebt von Anbeginn, soll nach Deiner Verheißung Deine Liebe währen in Ewigkeit. Obwohl meine Liebe zu Dir unbeständig und mein Glaube an Dich schwach und schwankend ist, bleibst Du in Deiner Bundestreue doch Dir selbst gleich von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ich selbst bin ein Zeugnis Deiner Treue, ein lebendiges Siegel für Dein Wort, dass Du Gedanken des Friedens über uns hast allezeit. Hab ich in Versuchungen widerstehen können dem Teufel, so war dies Deine Gnade und Dein Werk, und wo ich fiel, hat Deine Hand mich gezogen aus der Tiefe, Deine Rechte mich gehalten. Wo der Herr nicht bei mir gewesen wäre, wäre ich längst vergangen in meinem Elende. Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

Herr, die unvergebene und im Geheimen gehegte Sünde macht mich unfähig zu Deinem Dienst und unempfänglich für den Zug Deiner Liebe. Tief beklagen muss ich meine Neigung zum Bösen, den natürlichen Hang meines Herzens zu dem hin, was Deinem reinen und heiligen Willen entgegen ist. Wenn ich das Gute tun möchte, finde ich die Sünde mächtig in mir. Die Macht meiner geistigen Feinde ist zu groß. Wäre ich mir selbst und meiner Kraft überlassen, müsste ich erliegen in dem Kampfe mit ihnen. Aber der Gedanke tröstet mein Herz, dass Hilfe und Hoffnung und Kraft zur Hand ist, ich hebe meine Augen auf zu Ihm, der mit einem Auge voll unveränderlicher Liebe auf mich niederblickt. All Dein Himmelsglanz, Du gen Himmel erhöhter Heiland, hat ja nicht aufheben können Dein menschlich Mitleid mit unserer Schwachheit. Du bist derselbe Jesus. Du treuer Freund bleibst unwandelbar mitten im Wandel und Wechsel dieser sündigen Welt. Und wenn Satan meiner begehrt, mich zu sichten wie den Weizen, so ist es Deine Fürbitte, welche für mich eintritt und mich vom Untergange rettet. Du bittest für mich, dass mein Glaube nicht aufhöre. möchte ich doch unüberwindlich erfunden werden in jeder Versuchungsstunde, ein Sieger in



der Kraft dessen, der mich je und je geliebt! Geborgen in Dir, der sicheren Zuflucht, kann der Böse nichts an mir finden!

Lass mich ja nicht scherzen mit dem Heil meiner Seele und so verscherzen meine ewige Erlösung. Lehre mich täglich bedenken, dass Dein Auge allezeit offen steht über mir. Bewahre mich vor Allem, was im Widerspruch steht mit Deinem guten und gnädigen Gotteswillen. Bewahre mich vor unchristlichen Aufwallungen, vor einem unheiligen oder ungleichen, unsicheren Wandel. Durch ein Christo gleichförmiges Leben lass mich beweisen die heiligende Macht des Evangeliums an meiner Seele, so dass Andere es merken können, dass ich Jesu Jünger bin.

Du Gott von Bethel, nimm unter Deine schützende Flügel alle, die mir durch Bande der Liebe verknüpft sind.

Wie weit wir auch voneinander getrennt sein mögen, durch Länder und Meere, lass uns nur niemals getrennt sein von Dir! Lehre uns Alle uns oftmals vor Dir begegnen auf dem gemeinsamen Sammelplatz - im Gebete! Lehre uns Alle treten vor Deinen Gnadenstuhl, dass der Weihrauch unsres Abendopfers wie Eine heilige Wolke durch den Engel getragen werden könne vor unsern gnädigen Hohenpriester.

In dieser Nacht Breit' aus die Flügel beide, Jesu, meine Freude! Und nimm Dein Küchlein ein; Will Satan mich verschlingen, So lass die Englein singen: Dies Kind soll unverletzt sein! Ja, ob ich in dieser Nacht wache oder schlafe, lass mich leben in Dir! Das Alles bitte ich in Jesu Namen und um Jesu willen. Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

„Am Abend will ich beten“

**„Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.“**

Matth 11, 26.

Mein Gott, in Deine heilige Gegenwart trete ich an diesem Abend mit dem freudigen Bewusstsein, dass ich mitten in dem Wechsel dieser veränderlichen Welt an Dir einen Felsen besitze, den nichts erschüttern kann. Deinem Worte gehorchen des Himmels Heere, Deinem Willen sind unterworfen wir Bewohner der Erde. Was Du tust, das ist wohlgetan; und nur Gutes kommt uns aus Deiner Hand. Unendliche Weisheit lenkt Deine Wege. Treue, Macht und Liebe sind zusammen gefasst in allen Deinen Taten. Lehre Du mich mit Ergebung mich unters werfen allen den heiligen Ordnungen Deines Willens. Entziehst Du mir irdische Gaben und Güter, an denen mein Herze hing, so musstest Du es tun mir zu gut. Deine Weisheit kann nicht irre leiten, Deine Liebe nicht wehe tun ohne Friedensabsichten. In allen Deinen Schlägen liegt Vaterliebe; alle Plagen hilfst Du selbst auch tragen.

Der Du des Todes Schatten in ewiges Morgenrot wandelst, lass jeden Trübsalssturm mich näher treiben zu Dir, dem Hafen der Ruhe. Du ziehst den Stachel aus jedem Kreuz, nimmst dem Kelche alles Bittere. Lass mich nur erkennen in allen Nöten diesen Zug der Vaterliebe! Und wenn zu Zeiten der getrübt Blick nicht erkennen sollte den hinter den Wolken verborgenen Lichtglanz, so lass mich doch lesen als Inschrift über allem Dunkel das Wort: Welcher seines einigen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken.

Herr, das Ziel all Deiner Führungen ist es, meinen Eigenwillen zu unterwerfen und mich hinzulenken zu dem köstlichen Heil in Christo. Hochgelobter Geist der Gnade, offenbare Du meinem Geiste die Schätze, die in Christo verborgen liegen, behüte mich, dass ich nicht durch Unglauben an Seine Verheißungen mich versündige. Lass mich nichts als Liebe sehen in der Vergangenheit, Liebe in der Gegenwart, nichts als Liebe auch entgegenwirkend und blitzend aus den Nebelschleiern einer umwölkten Zukunft. Du, Gott, bist ja und bleibst uns nahe in allen Nöten. Alles ist abgemessen, Alles vorherversehen, Alles hat sein heiliges Muss in sich. Verkläre die Macht Deiner Gnade in mir, durch eine willige Ergebung in Deine gerechten Fügungen. Lehre mich nichts anders bitten als: Vater, verkläre Deinen Namen! Gib, dass keine Finsternis um mich und in mir im Stande sei, den Sonnen-

schein Deiner Gnade zu verdunkeln. Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre mein Herz und meine Sinne in Christo Jesu!

Lass Deinen Heiligen Geist Sein Wasser des Lebens ausgießen über die ganze Kirche. Lass Dein Wort laufen, dass Dein Werk gewirkt werde in viel Tausenden. Gedenke der Gnade auch im Strafen. Mache Deine Diener treu im Kleinen, Dein Volk beständig in seinem Wandel vor Deinem Angesicht. Lasse die Jugend wachsen in Deiner Gnade, das Alter in Dir den Stab finden für seine sich neigenden Jahre. Lasse die Kranken und Angefochtenen sich betten auf Deine Verheißungen, die Sterbenden entschlafen im Namen Jesu!

Mich selbst und meine Freunde und alle, für die zu bitten meine Pflicht sein möchte, (Du kennst sie alle, Allwissender,) befehle ich Deiner Vaterpflege. Auch euch, ihr meine Lieben, Soll heute nicht betrüben Kein Unfall noch Gefahr! Gott lass euch ruhig schlafen, Stell euch die güldnen Waffen Ums Bett und Seinen Helden Schar! Und wenn der Erde lange bange Nächte voll Sorg und Not zu Ende sind dann lass uns erwachen zu dem sorgenlosen Morgen der ewigen Herrlichkeit, selige Freude zu genießen im Anschauen Deines Angesichts. Um Jesu, meines Heilands Willen! Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Rauchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

„Am Abend will ich beten“

**„Seid nicht träge, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geist. Schickt euch in die Zeit.“**

Röm. 12, 11.

Herr, zu Dir nahe ich mich an diesem Abend in dem freudigen Gefühl, dass Du nicht schläfst noch schlummerst, nicht müde noch matt wirst, dass Du immer gut bist und immer Gutes tust. Dein Arm ist nimmer zu kurz geworden, Dein Ohr niemals verschlossen. Deine Pforten stehen allezeit offen. Der Thron Deiner Gnade ist immer zugänglich; keins Deiner Kinder kann verderben im Elend.

Der Schatten der Nacht, welcher jetzt mich umfängt, sei mir der Schatten Deiner majestätischen Gegenwart. Das allezeit wache Auge des großen Hüters Israels wacht auch über mir. Sein Licht erleuchtet meinen Pfad. Seine Hand bewahrt meinen Fuß und mein Herz vor dem Straucheln.

Herr, wie groß ist doch der Gegensatz zwischen Deiner unendlich tätigen Wachsamkeit und meiner Nachlässigkeit und Trägheit in Deinem Dienste! - Wie lau war ich, wo es galt, Deinen Namen zu verklären! Wie wenig empfand ich von der heiligen Verantwortung Deines Haushalters! Wie träge mein Tun, wie lässig mein Arbeiten! Herr, hilf, dass ich inskünftige eifriger werde zu Deiner Ehre! Lehre mich mehr tun, als ich bisher getan, redlicher schaffen meine Seligkeit, treuer ringen, einzugehen in die enge Pforte, unermüdlicher arbeiten in Deinem Dienst! Lass mich wenigstens immer wieder fragen: „Herr, was willst Du, dass ich tun soll?“ und wenn Du mir einen Liebesdienst anweist, so lass mich denselben angreifen mit allem Eifer und darin nicht müde oder träge werden. Lass mich jede Arbeit in Deinem Dienste nicht als Last, sondern als Lust empfinden und immer freudiger werden zu tun, was Dir wohlgefällig ist. Ferne von mir sei es, Deine Geduld auf die Probe zu stellen durch die Scheindienste unechter Liebe; ferne von mir, mein Herz zu teilen zwischen Dir und der Welt und zwei Herren zu dienen, Dir, dem Vater des Lichts, und dem Fürsten der Finsternis oder dem Mammon, Leib und Seele werde ganz Dein eigen, Dir zum Opfer geweiht, Dir völlig zu Dienste gestellt und gänzlich ergeben zu Lobe Deines heiligen Namens!

Groß ist das Werk, das Du mir anvertraut hast, und kurz die Zeit, heilig die Ausgabe und kostbar die Stunde. Herr, lehre die Zeit mich auskaufen für die

Ewigkeit, und die Stunden mich ausnutzen für mein ewiges Heil! Lehre mich wirken, so lange es Tag ist, ehe denn die Nacht kommt, da niemand wirken kann. Wie bald kann sie hereinbrechen! Wie bald kann ich vor Deinen Richterstuhl gestellt werden! hilf mir, dass ich dann nicht unter den trägen Knechten erfunden werde, die das anvertraute Pfund ins Schweiß Tuch verborgen und vergraben haben, statt es auszuteilen und damit zu wuchern und zu handeln zu Deines Namens Ehre!

Gieß aus den Geist über die erstarrten Totengebeine der im Argen liegenden Welt. Verscheuche die Schatten des Todes, darin die Völker sitzen. Segne alle Boten des Friedens, alle Diener des Worts! Rüste sie aus mit Kraft und Weisheit, mit Mut und Demut! Sende ihnen Deine Engel zu Hilfe, dass sie siegreich auskämpfen den großen Kampf wider deine Feinde! - Segne meine Lieben und gib ihnen mit mir zu schaffen ihre Seligkeit mit heiligem Eifer, dass sie unsträflich erfunden werden auf die Zukunft Jesu Christi.

Lass mich diese Nacht empfinden,  
Eine sanft und süße Ruh,  
Alles Übel lass verschwinden,  
Decke mich mit Segen zu.  
Leib und Seele, Mut und Blut,  
Weib und Kinder, Hab und Gut,  
Freunde, Feind' und Hausgenossen,  
Sind in Deinen Schutz geschlossen.

Gib, dass ich einschlafe in Deinem Frieden und erwache in Deiner Liebe, ausgerüstet durch Deine Gnade mit neuer Kraft zu tätiger Pflichterfüllung an dem neuen Tage; das alles um Jesu willen! Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 26ter Abend. Um den Trieb des Geistes.

„Am Abend will ich beten.“

**„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“**

Röm. 8, 14.

Herr, Du bist der Gott meines Lebens und die Kraft meiner Tage. Kein Glück, das nicht von Dir käme. Deine Gnade ist Leben. Vergeblich würde ich meine Genüge suchen in dieser ungenügenden Welt. Deiner beraubt bin ich wahrhaft verarmt. Aber unter Deinem leuchtenden Antlitz bin ich geboren, bin ich glücklich.

Gieße herab auf mich die Gaben und Gnaden Deines Heiligen Geistes. Lass ihn Wohnung machen in meinem Herzen. Lass ihn über seine blutbesprengte Schwelle die Inschrift setzen: „Heiligtum des Herrn!“ Lass diese meine Seele einen lebendigen Tempel, eine Wohnung Gottes im Geiste werden. Behüte mich vor aller Tändelei mit den Regungen des Geistes, bewahre meine Seele, dass sie nicht durch Unbußfertigkeit oder Herzenshärte den heiligen Tröster betrübe, durch den sie versiegelt ist auf den Tag der Erlösung. Lehre mich alle meine Gefühle und Gedanken unterordnen dem heiligen Richtmaß Deines Geistes. Seine allmächtige Kraft nehme alle meine hohen Gedanken und eitlen Einbildungen gefangen unter den Gehorsam Christi. Seine Kraft sei meine Stütze in Schwachheit. Erfülle mich mit Freude und Frieden im Glauben, dass ich selig sei in der Hoffnung durch den Heiligen Geist, wohl geschickt zu Deinem Dienste hienieden, vollbereitet zum Genusse Deiner Herrlichkeit im Jenseits. Ich bitte auch um Ausgießung desselben Heiligen Geistes auf die ganze Kirche. Lasse ihn als erquickenden Regen niederrieseln auf das welke Gras, als eine Gewitterschauer strömen auf das dürre Erdreich. „Komm von den vier Winden, du Wind des Herrn, und wehe an die Erschlagenen im Tale!“ Beschleunige das Kommen der herrlichen Zeit, wo das Jahr der Erlösten anbrechen, wo die Erde voll sein wird von Hütten der Gerechtigkeit, in denen unablässig das Jauchzen der Freude und der Lobgesang des Friedens erschallt.

O dass doch von Jesu Sinn, auf den der Geist ausgegossen war ohne Maß, mehr in mir wäre! dass ich mehr wie Er wäre, demütig und sanftmütig, lind und still, geduldig und langmütig, friedlich und versöhnlich, Böses mit Gu-

tem überwindend. Gestalte mich in dieses Bild von Klarheit zu Klarheit, durch den Heiligen Geist.

Birg alle meine Freunde unter den Schatten Deiner Flügel. Senke Deinen guten Geist auch in ihre Herzen. Lass durch ihn sie in alle Wahrheiten geleitet und der reichen Gnadenschätze in Christo immer mehr teilhaftig werden.

Alle armen Betrübten lasse sich erfreuen der Erquickungen des verheißenen Trösters. Der Heilige Geist gieße Öl und Wein in ihre Wunden, stärke sie inmitten ihrer Anfechtungen, und lehre sie in voller Ergebung sprechen: Herr. Dein Wille geschehe! In diesem Deinen Willen, als den besten, lass uns Alle Ruhe finden! Und unser Ringen sei, unsern Willen diesem guten Gotteswillen in Allem gleichförmig zu machen.

So lege ich mich, Du Hüter Israels, in Deine treue Gotteshut nieder, Deine Gnadengegenwart bleibe mir im Schlafen wie im Wachen und durchgehe auch heiligend meine Träume.

Schütze mich vors Teufels Netzen, Vor der Macht der Finsternis, Die mir manche Nacht zusetzen Und erzeugen viel Verdrieß. Lass mich Dich, o wahres Licht! Nimmermehr verlieren nicht; Wenn ich Dich nur hab im Herzen, Fühl ich nicht der Seelen Schmerzen.

Du großer Gott! erhöre, Was Dein Kind gebeten hat; Jesu, den ich stets verehere, Bleibe ja mein Schutz und Rat, Und mein Hort, Du werter Geist, Der Du Freund und Tröster heißt, Höre doch mein sehnlich's Flehen; Amen, ja, das soll geschehen.

Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

# 27ter Abend. Um der Welt Bekehrung

„Am Abend will ich beten“

**„Das Land ist voll Erkenntnis des Herrn, wie mit Wasser des Meers bedeckt.“**

Jes. 11, 9.

Gott, ich begehre Deiner Gnadengegenwart nahe zu treten mit dem Flehen um das Leuchten Deines Angesichts, mit der Bitte um Gewährung Deines Vatersegens. Freilich bin ich unwert Deiner Gnade. Und einzig in Jesu, dem geliebten Sohne, habe ich das Recht, zu Deinen Füßen mich niederzuwerfen im Gebet.

Aber das ist meine Freude, dass ich in Ihm einen freien Zugang habe zu Dir, dass Er im Leben und Leiden genug getan Deinem gerechten Gesetze und verklärt hat Deinen heiligen Namen. So will ich denn werfen all meine Sünden in das tiefe Meer Deiner erlösenden Liebe. O lass mich jetzt die Seligkeit, Dir zu leben, und einst die Seligkeit, Dir zu sterben, erfahren, im Leben und im Sterben gewiss des ewigen Lebens!

Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Herr, erbarme Dich der in Sünden kranken, ja toten Welt! Das ist mein Trost, dass ich von Deinen herrlichen Verheißungen weiß, dass ich es glauben kann, dass die ganze Kreatur, die jetzt noch sich ängstet und seufzt, einst erlöstet von der Knechtschaft der Eitelkeit, teilhaftig werden wird der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. So verkläre denn Deinen großen Namen durch Rettung der Sünder; beschleunige das Kommen des Tages, wo die Enden der Erde sehen werden die Herrlichkeit des Herrn, wo vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang alles voll werden wird vom Preise des Herrn. Lass Deinen Geist schweben über den finstern Wassern, wie einst am Tage der Schöpfung. Sprich noch einmal: Es werde Licht, dass überall Licht werde! Lasse bald alle Welt hören den Jubelruf: Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über Dir. Lass mich auch etwas empfinden von dem Jammer, der Jesu Brust erfüllte, über die dem Tode zueilenden Seelen und die dem Verderben verfallene Welt; damit ich eifrig werde, mit zu arbeiten an Deines Reiches Kommen und an der Heiligung Deines Namens unter den Heiden. Die Ernte ist groß, der Arbeiter wenige, Herr, sende Arbeiter in Deine Ernte. Stehe den Missio-



naren bei; lasse ihnen viele Seelen zur Beute werden. Versetze die Berge von Hindernissen, die ihnen im Wege stehen. Was ungleich ist, soll eben, was höckerig, schlicht werden! Lehre sie wandeln in Einfalt des Glaubens und wirken in der Kraft Deines Wortes und Geistes und lasse sie erfahren, dass diese mächtig sind, niederzureißen alle Bollwerke des Satans.

O, dass doch bald Dein Feuer brennte, Du unaussprechlich Liebender, Und bald die ganze Welt erkannte, Dass Du bist König, Gott und Herr. Erwecke, läutere und vereine Des ganzen Christenvolkes Schar, Und mach in Deinem Gnadenscheine Dein Heil noch Jedem offenbar. Du unerschöpfter Quell des Lebens, Allmächtiger starker Gotteshauch, Dein Feuermeer ström nicht vergebens; Ach, zünd in unsern Herzen auch.

Schmelz Alles, was sich trennt zusammen  
Und baue Deinen Tempel aus;  
Lass leuchten Deine heil'gen Flammen  
Durch Deines Vaters ganzes Haus.  
Beleb, erleucht, erwärm, entflamme  
Doch bald die ganze weite Welt,  
Und zeig Dich jedem Völkerstamme  
Als Heiland, Friedefürst und Held.  
Dann tönen Dir von Millionen  
Der Liebe Jubelharmonien,  
Und alle, die auf Erden wohnen,  
Knien vor den Thron des Lammes hin.

Herr, bewahre mich in der schweigenden Nacht. Sei Schirm und Schutz all meinen Verwandten und Bekannten, dass sie sicher ruhen unter dem Schatten Deiner Flügel! Und wenn die Nacht der Schatten hienieden vergangen sein wird, gib uns allen ein seliges Erwachen zum ewigen Licht, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 28ter Abend. Um der Kirche Wiederbelebung.

„Am Abend will ich beten“

**„Herr, Du machst Dein Werk lebendig mitten in den Jahren, und lässt es kund werden mitten in den Jahren.“**

Hab. 3, 2.

Herr, Du hast mir nach Deiner großen Güte gewährt, auch diesen Abend zu erleben. Wie Viele hat heute der Schatten des Todes umfassen! Wie viele auch von meinen Freunden und Lieben sind nicht mehr hienieden. Aber mein, des so unfruchtbaren Baumes, hast Du verschont und die Gnadenregen Deiner Freundlichkeit von neuem reichlich auf mich herabströmen lassen.

So komme ich denn vor Deinen heiligen Thron mit dem aufrichtigen Geständnis meiner Sünden. Ihrer sind so viel wie des Sandes am Meer; Sünden gegen Dein Licht und Deine Wahrheit, gegen Deine Güte und gegen Deinen Ernst, gegen den Freundlichsten der Wohltäter, den Gütigsten der Väter.

Wohin soll ich fliehen vor Deinem Angesicht? Ich nehme meine Zuflucht zu den Wunden Jesu, zu dem teuer werten Worte, dass Er gekommen ist, Sünder selig zu machen, auch den vornehmsten darunter. Lass mich nur voll Zuversicht trauen und bauen auf Sein heiliges Opfer und in völligem Glauben sprechen: Er hat mich geliebt und sich selbst für mich dargegeben!

Herr, vollführe selbst in mir Dein Gnadenwerk, erquicke meine matten Kräfte durch Deines Geistes Allmacht. Lass mich nicht bleiben in strafbarer Entfremdung von Dir, sondern ziehe mich immer enger an Dich heran, dass ich erfahre die hebende und tragende Macht Deiner Gnade.

Erneure Dein Werk in Deiner Gemeinde, Du Hoherpriester, der Du wandelst inmitten der goldnen Leuchter. Erfülle alle Lampen mit dem Öl Deines Glaubens, lass sie immer heller und klarer, immer gleichmäßiger und beständiger brennen. Als Lichter der Welt lass sie strahlen von Deiner Klarheit und die Ehre fühlen, eines Heilands Liebe hinaus glänzen zu lassen in die dunkle Welt.

Herr, mache Dich auf, erbarme Dich Zions! Lass die Zeit der Erlösung kommen! Wie Ein Hirte lass auch nur Eine Herde sein. Lass Deine Gemeinden und Kirchen nicht länger voneinander getrennt bleiben in unheiliger Entfremdung, sondern bewahre die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens, und lehre sie fest halten, was sie haben, dass niemand ihre Krone nehme. Geist der Herrlichkeit, komm in Deiner ganzen Gnadenfülle. Wehe hin über alle Teile der Kirche und sprich: Nehmet hin den Heiligen Geist! Mache dich auf, Nordwind und komm, Südwind und wehe durch meinen Garten, dass seine Würze triefen.

Segne alle treuen Diener des Worts. Friede mit ihnen, Friede über das ganze Israel Gottes! Lenke ihre und Deines Volkes Herzen zur Liebe Jesu und zur Geduld auf den Tag Christi!

Drücke uns Dein heiliges Siegel An die Stirne, an die Hand, Dir zu Ehren und zum Pfand, Dass wir uns durch Glaubensflügel Können schwingen himmeln, Da uns Niemand schaden kann.

Zeichne mit Dein'm heiligen Zeichen Uns Dein Volk, Dein Eigentum, Schönster Jesu, höchster Ruhm! So muss Satan von uns weichen, Weichen muss der Sünden Kind, Weil wir Dein Erkaufte sind. Darum, Zion, unbetört! Die Erquickungszeit ist da, Und des Herren Hilf ist nah. Selig, wer sich Ihm ergibt, Und vor seinem Heiland kann Halleluja stimmen an!

Tröste die Trauernden. Lass sie über ihren Trübsalen die Inschrift lesen: So ist's dir not und gut. Lehre sie aufblicken aus den langen Nächten der Erde zu dem Lichte des ewigen Morgens.

Behüte mich im Schlafe, und wenn Abend kommt zum Abend, lass es mich immer mehr mit Freuden inne werden, dass ein Tag in Deinem Dienste wiederum verbracht ist.

Erhöre mich in Jesu! Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen, wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 29ster Abend. Um Beistand beim Sterben

„Am Abend will ich beten“

„Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.“

Ps. 25, 4.

Gott! Auch am Abend dieses Tages komme ich zu Dir, durch Jesum Christum, Deinen eingeborenen Sohn, meinen Heiland und Herrn, Dich anzurufen, dass Du Dich meiner erbarmen und mir Deinen Frieden geben mögest, der höher ist denn alle Vernunft. Gelobet sei Dein großer und heiliger Name, für alle die seligen Himmelshoffnungen, die Du mir durch Dein Evangelium eröffnet hast! Christus ist der Todesüberwinder, das ist meine Freude. Über dem Dunkel des Todestaes steht der Regenbogen von köstlichen Bundesverheißungen und alle Finsternis desselben ist verschlungen von dem Licht der Gnade und alles Schreckliche von diesem letzten Feinde hinweggenommen, durch den Triumph des Gekreuzigten. Des Todes dunkle Pforte ist das lichte Eingangstor zu einer ewigen Herrlichkeit.

Gib mir die Gnade, o Gott, in treuer Vorbereitung auf den Tod zu wandeln, nicht zu verschwenden die kurzen goldenen Stunden der flüchtigen Gegenwart. Lehre mich leben im Leben und sterben im Leben. Lass mich das Leben als ein anvertrautes Pfund ansehen, das mir immer kostbarer wird, weil es Dir angehört und in Deinem Dienst verwertet werden muss. Be hüte mich davor, dass ich nicht einst in meiner Todesstunde, wenn es zu spät ist, beweinen muss die vielen mir dargebotenen und von mir verscherzten Gnadenstunden. Behüte mich vor allem törichten Aufschub dessen, was jetzt, was heute getan werden muss, weil es noch heute heißt. Lehre mich täglich von neuem mich vergewissern meines Anteils an den ewigen Gütern, damit ich nicht zu bangen brauche, wenn bald (wie bald vielleicht!) der silberne Strick zerreißt und die goldene Quelle verläuft und der Eimer zerschlägt am Borne. Jesus hat dem Tode die Macht genommen und Seinem Volke verwandeln sich alle seine Schrecken in das Licht eines ewigen Tages.

Du hast es mir nicht an nachdrücklichen Erinnerungen daran fehlen lassen, dass gerade zu der Stunde, da ich es am wenigsten erwarten möchte, der Ruf erschallen wird: Schicke dich, zu begegnen deinem Gott! - Jeder Augenblick hienieden ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode, lass

mich ein so gewisses Glaubensleben leben, dass dieser Schritt für mich nur ein Schritt ist zwischen mir und der Herrlichkeit.

Herr, bereite Du alle Sterbenden zu diesem großen Wechsel vor! Lass ihre Augen gerichtet sein auf Jesum, ihre Hoffnungen auf die Ewigkeit. Gib ihnen, ihr Haupt zu neigen gebettet auf Deine heiligen Verheißungen, und zu entschlafen in dem gewissen Trost der herrlichen Auferstehung!

Segne alle Trauernden. Alle, die kürzlich teurer und treuer Freunde beraubt wurden, deren Schritt sich zu den engen Gräbern lenkt, welche deren sterbliche Reste umschließen, mögen durch Deine Gnade befähigt werden, ihr Auge weit auszuschlagen und hoch empor zu heben zu den lichten Friedenhöhen droben und zu der seligen Stunde, wo sie mit ihren vorangegangenen Lieben vereint anstimmen werden den Triumphgesang: Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg!

Jerusalem, du hochgebaute Stadt,  
Wollt Gott, ich wär in dir!  
Mein sehnlich Herz so groß Verlangen hat  
Und ist nicht mehr bei mir;  
Weit über Berg und Tale,  
Weit über braches Feld  
Schwingt es sich über Alle,  
Und eilt aus dieser Welt.

Nimm mich in dieser Nacht in Deine Gnadenhut, und wenn die letzte Nacht für mich hereinbricht, dann lass mich auch durch sie hindurchblicken zu dem seligen Lichte, und die Augen des Leibes schließen, um zu erwachen zu einem Anschauen von Angesicht zu Angesicht, durch Jesum Christum! Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer!

## 30ter Abend. Um Bereitung für das Gericht.

„Am Abend will ich beten“

„**Schicke dich, zu begegnen deinem Gott.**“

Amos 4, 12.

Gott, Du überschüttest mich täglich mit Deinen Gaben. Morgen und Abend müssen Dich loben über mir, da Du mir immer neue Ursache zum Danken gibst. Was ist eines irdischen Freundes Liebe gegen Deine Liebe! Dass doch mein ganzes Leben ein fortgehendes Dankopfer wäre für die unbegreiflich großen Gaben, die Deine Güte mir täglich schenkt!

Herr, lehre mich bedenken, dass ich sterben muss, dass der rastlos dahin eilende Strom der Zeit mich schnell einer ernsten Entscheidung entgegenreibt. Es ist dem Menschen gesetzt einmal zu sterben und darnach das Gericht. Lehre mich auf diese Entscheidung beständig vorzubereiten und zu leben im Hinblick auf die Stunde, wo die Bücher des Gerichts über mich werden ausgeschlagen werden. Erziehe mich zur Ewigkeit. Lass mich nicht vertändeln diese flüchtigen und doch so kostbaren Augenblicke. Lehre mich festhalten an dem Worte: „Wie der Mensch lebt, so stirbt er,“ an der Überzeugung, dass wie der Tod mich findet, das Gericht mich trifft. Lasse, wie auch der Tod komme, mein Sterben ein Entschlafen in Jesu sein, damit ich mit Ihm geeinigt, vom Gerichte befreit, das Wort hören kann: Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters, zu ererben das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn!

Hochgelobter Herr und Heiland, all meine ewige Hoffnung ruht einzig in Dir. Ich blicke zu Dir als dem unerschütterlichen Felsen des Heils, ich flüchte zu dem Heiligtume Deiner Bundestreue. Darin geborgen, werde ich mitten in einer zerfallenden und im Feuer untergehenden Welt getrost ausrufen können: Wer will mich scheiden von der Liebe Christi? - Lehre mich indessen wachen, bis der Herr kommt. Bewahre mich vor träger Sorglosigkeit. Schmücke Du selbst mit Öl meine erlöschende Lampe. Ob ich wache oder schlafe, liege oder gehe, wo ich bin und weile, lass mich stets festhalten, dass ich Rechenschaft geben muss vor meinem Gott, von jeder Tat, von jedem Wort, von allem meinem Sinnen und Trachten, ja von jeder Regung und jedem Gedanken meines Herzens. Alle Gaben und Güter sind anver-

traute Pfunde, davon ich Rechnung legen muss. Wehe mir, wenn ich am Tage der Offenbarung erfunden werden sollte unter denen, die ihren Zentner in die Erde vergraben oder ihr Pfund im Schweiß Tuch verborgen haben!

Herr, segne meine Freunde, vergilt meinen Wohltätern, vergib meinen Heilige ihr Herzeleid Feinden! allen Söhnen und Töchtern der Trübsal! - Lass die Fackel Deiner Liebe die Nacht ihrer Trübsal durchleuchten! Lass jede neue Prüfung ihnen mit neuer Kraft ins Herz rufen: Auf! suche, was droben ist, denn du hast hier keine bleibende Stätte!

Gnädiger Gott, sei mein Schutz in der kommenden Nacht.

Decke mich von Oben  
Vor der Feinde Toben  
Mit der Vaterhuld;  
Ein versöhnt Gewissen  
Sei mein Ruhekissen:  
Dum vergib die Schuld:  
Denn Dein Sohn hat mich davon  
Durch die tief geschlagenen Wunden  
Gnädiglich entbunden.

Komm, verschließ die Kammer  
Und lass allen Jammer  
Ferne von uns sein;  
Sei Du Schloss und Riegel,  
Unter Deine Flügel  
Nimm Dein Kuchlein ein:  
Decke zu mit Schutz und Ruh,  
So wird uns nicht dürfen grauen  
Vor des Satans Klauen.

Nun wohlan! ich tue  
In vergnügter Ruhe  
Mund und Augen zu.  
Seele, Leib und Leben  
Hab ich Dir ergeben,  
Du Hüter, Du!  
Gute Nacht! nimm mich in Acht,

Und erleb ich ja den Morgen,  
Wirst Du weiter sorgen.

Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Auf-  
heben wie ein Abendopfer!



# 31ter Abend. Um Tüchtigkeit für den Himmel.

„Am Abend will ich beten“

**„Tüchtig gemacht zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.“**

Kol. 1, 12.

Mein Herr und mein Gott! Deiner heiligen Gegenwart nahe ich mich an diesem letzten Abend eines Monats, nimm es freundlich auf. das Abendopfer meiner Lippen. Lass mein schwaches Gebet aussteigen zu Deinem goldenen Throne, getragen von der Fürbitte meines himmlischen Hohenpriesters Das ist meine gewisse Zuversicht, dass Du mein heiliger Mittler und himmlischer Fürsprecher, der Du den Eingang gefunden und eröffnet in das Allerheiligste droben, auch mich in diesem Augenblick vertrittst, da ja die Namen Deines Bundesvolks eingegraben stehen in Deinem Brustschildlein, und wir, obwohl unwürdig in uns selber, doch angenehm sind in dem Geliebten!

Meine besondere Bitte an diesem Abend ist, dass Du auch mich tüchtig machen wollest zu Deinem bluterkauften Erbteil im Lichte. Gestalte mich in Dein Bild durch Einwohnung Deines Geistes, lehre mich sterben der Sünde, leben der Gerechtigkeit. Mach mich täglich himmlischer gesinnt. Gib mir täglich mehr Pilgersinn und Pilgerart. Lass mich nie vergessen, dass mein rechtes Daheim droben ist, dass ich hienieden nichts anderes bin als ein Beisasse und Pilgrim, wie alle meine Väter. Je näher ich dem Himmel komme, desto mehr lass mich anlegen das Kleid der Heiligung, desto sicherer versiegle mir, dass ich, von oben geboren, für das droben bestimmt bin und hienieden zu suchen habe die bessere Heimat.

Lass mich nicht murren wider die Weisheit Deiner Wege, sondern vielmehr in Geduld warten auf die Offenbarung Deines Tages. Behüte mich vor jedem voreiligen Urteil über die Dunkelheit Deiner Führungen. Wie könnte endliches Erkennen fassen die Gedanken unendlicher Liebe! Lass mich aus jeder Trübsal die Botschaft heraushören: Mache dich auf! Es kommt die Zeit, oder vielmehr die Ewigkeit, wo kein Leid mehr sein wird und kein Streit, keine Not und kein Tod, wo alle Tränen werden abgewischt sein von unsern Augen und alle Trübsal überwunden und verschlungen sein von ewiger Freude. Hienieden gilt es Kreuzigung des alten Menschen, Brechung

des Willens, der wider Gott ist, darum muss es Stürme geben im Meere dieses Lebens. Aber droben wird ein ruhiges, sturmloses, kristallenes Meer ewigen Friedens sein.

Gib mir, dass ich täglich mich bade in diesem Meer der Ewigkeit, täglich von neuem schöpfe aus dieser kristallhellen Quelle, damit auch täglich mehr die Leiden dieser Zeit unter meinen Füßen liegen können.

Herr, tilge Du alle meine Sünden, alle Sünden des verflossenen Tages, des vergangenen Monats, um Deiner Barmherzigkeit willen! Lass mich hören, wenn ich einschlafe, meines Heilands Stimme: Alle Deine Sünden, so viel ihrer sind, sind Dir vergeben!

Herr, mache Dich auf und erbarme Dich Deines Zions! Lass Deine Gnadenströme herniederfließen auf Deine heilige Stadt! Baue ihre zerrissenen Mauern, stelle her ihre zerbrochenen Türme! Gib Wächter auf ihre Türme, die nicht schweigen, sondern rufen laut. und hell, bis dass Er kommt, der Herr und sein großer Tag! Wachtet aus! ruft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch auf der Zinne, wach auf, du Stadt Jerusalem! Wohlauf, der Bräutigam kommt, steht auf, die Lampen nehmt. Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit. Ihr müsst Ihm entgegengehen.

Herr, segne meine Freunde. Lass uns immer fröhlicher werden in dem Gefühle, dass ewige Bande uns ewig verknüpfen, und immer getroster hinausblicken auf die selige Stunde, wo wir alle ohne Sünd und Flecken stehen werden vor Deinem Throne. Bereite uns alle, alle vor für den Morgen ohne Wolken, wo wir in Deinem Lichte sehen werden das Licht, wo die Liebe Christi thronen wird in jedem Herzen und die Ehre Christi die Seligkeit sein wird aller Seelen! Dahin himmelan, in Jesu Namen! Amen.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.

Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, lasst uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenflusse, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden.

Hebr. 4, 14 u. 16.



# Quellen:

Abendopfer

vom Verfasser der Schriften:

„Er ist treu, der - verheißen hat.“

„Der Bogen in den Wolken“,

„Worte Jesu an die Müden“,

und

„Jesu Sinn“.

Nro. 484.

Herausgegeben von der Wupperthaler Traktat-Gesellschaft.

Barmen, 1882.

Druck von D. B. u. T. G. Wiemann

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Februar 2026, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Texte sind oft sprachlich bearbeitet und der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

-----

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen in jeder Art und Weise - entgeltlich oder kostenlos - weitergegeben werden. Ein Link bzw. ein Belegexemplar wäre nett, ist jedoch keine Bedingung.